Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 164. (Erstes Blatt.) Samstag, 22. Juli 1893. (Maria Magdalena.) **20. Jahrgang.**

Unpolitische Beiläufe.

(Nachdruck untersagt.)

N **Berlin,** 20. Juli.

Sollte man es für möglich halten, wie ein abenteuerliches Frauenzimmer der Wittwe eines Justizraths die Kleinigkeit von 213 000 Mark abzuschwindeln vermag? So geschehen in Berlin in diesem Jahr. Farkas heißt das Pumpgenie, ebenso wie der ungarische Lottoschwindler; Frau von Hagen nannte sie sich. Sie besaß nichts, als ein uneheliches Kind und Schulden; sie that nichts, als Geld erschwindeln und verprassen, zum Theil in unsinnigem Luxus, zum Theil in anrüchigen Festlichkeiten. Sie hatte eine doppelte Wohnung mit unbezahlten prächtigen Ausstattungen und ließ sich täglich ein Fuhrwerk stellen, dessen Inhaber noch mehrere tausend M. haben möchte. In zwei Theatern hat sie letzten Winter für 1250 Mk. Logenbillets verbraucht, und während des Gastspiels der Duse für ihre Loge jeden Abend 100 M. bezahlt. Der Justizräthin soll sie Briefe von einem „Bruder" gezeigt haben, welche Sendungen vom Ertrag großer Bergwerke in Aussicht stellten. Mit solchen Vorspiegelungen einen Pump von etlichen Hundert oder auch Tausend Mark fertig zu bringen, das kann man begreifen. Aber zweimal hundert und noch 13 Tausend Mark von einer erfahrenen Wittwe mit mehreren erwachsenen, im höheren Staatsdienst stehenden Söhnen abzulocken, das ist schon das Höchste, wie der Wiener sagt. Die Dummen werden wirklich nicht alle und das Geld liegt für den Gewissenlosen auf der Straße.

Das Kopfschütteln über diesen Fall, den die Amerikaner den Mammuth-Schwindel nennen würden, war noch nicht zu Ende, als die Nachricht von einem kleinbürgerlichen Seitenstück auftauchte. Die Frau eines Polizeisekretärs hat sich vergiftet, weil ihr die schwindelhaften Schulden über den Kopf wuchsen. Sie gab vor, eine Opernsängerin kennen gelernt zu haben, die einen Alimentationsprozeß gegen einen reichen Herrn in Wien führen müsse. Wenn sie der Opernsängerin Geld leihe zu den Unkosten des Processes, so werde sie die Hälfte der ausgeklagten Forderung erhalten. Auf dieses dumme Gerede hin gab ein Kohlenhändler 26,000 M., ein Kaufmann 15000 M., ein Fuhrherr 900 M., die er sich selbst erst leihen mußte, ein Molkereibesitzer 1000 M. Auf der Höhe der wirthschaftlichen Weisheit stand ein frisirendes Ehepaar; er borgte der Frau Polizeisecretär 100 M. hinter dem Rücken seiner Frau und sie 500 M. hinter dem Rücken ihres Mannes; obendrein gab sie ihrer pumpsüchtigen Freundin noch eine goldene Brosche zum Versetzen. Ein Fouragehändler, der nach und nach 1900 M. in das Danaidenfaß des Processes geliefert hatte, führte schließlich den Krach herbei. Der Prozeß war nämlich inzwischen entschieden worden und bei Bleichröder war eine à conto-Zahlung von 300,000 M. eingetroffen. Als nun die Schwindlerin eines Vormittags die Frau den Fouragehändler zu Bleichröder begleiten mußte, tischte sie die Ausrede auf, bei Bleichröder würden die größeren Beträge nur Nachmittags ausbezahlt. Das war dem Fouragemann doch zu bunt, er machte Anzeige bei der Polizei und der Krach, der Selbstmord war da. — Bemerkenswerth ist, daß die Schwindlerin einigen Borgern gelegentlich kleinere Rückzahlungen machte, offenbar aus dem Ertrage der späteren Anleihen. Das erinnert an die Spitzeder unseligen Andenkens. Es heißt auch, daß mehrere Geschädigte noch jetzt darauf schwören, die Frau Polizeisecretär sei ein Ehrenweib und habe es gut gemeint; bei der Verhaftung der Spitzeder fanden sich bekanntlich solche unverwüstliche Schwärmer und Schwärmerinnen in Masse.

Es ist gewiß kein Zufall, daß die beiden Pumpgenie's dem weiblichen Geschlecht angehören, ebenso wie die unübertreffliche Spitzeder. Die Männer machen ja gelegentlich auch ähnliche Sachen, aber dann meistens „berufsmäßig" als Bankiers oder in ähnlichen Vertrauensposten. Die Schwindelpumperei ohne jeden geschäftlichen Rückhalt, auf geheimnißvolles Getuschel im Familienverkehr hin, paßt sich entschieden besser für weibliche Phantasie und weibliche Zungenfertigkeit. Meistens sind ja auch die Opfer Weiber oder wenigstens Männer, die durch ihre Frauen verleitet wurden. Die Frauen sind durchschnittlich leichtgläubiger, als die Männer, und dabei lassen sich die Frauen von einer Geschlechtsgenossin viel eher etwas aufbinden, als von einem Manne.

Man könnte angesichts so colossaler und grober Schwindeleien, wie sie gegen die verwittwe Justizräthin geglückt sind, die Geschäftsfähigkeit der Frau überhaupt in Zweifel stellen wollen. Aber es wäre Unrecht, wenn wir den Frauen im Allgemeinen die civilrechtliche Gleichberechtigung, die sie haben, entziehen wollten. Jeder Blick in das Geschäftsleben zeigt uns Frauen, die viel umsichtiger, viel fleißiger und correcter und viel geschickter vorgehen, als ein großer Theil der Männer. In Paris z. B. ist es geradezu auffallend, wie die Frauen das ganze Geschäft des Mannes, vor Allem die Kassensachen unter ihrem Pantoffel haben, und zwar zum großen Vortheil des Familienvermögens. Ich möchte sagen, die Frau ist in den Dingen, die sie gründlich versteht, mindestens ebenso zuverlässig, wie der Mann. Aber ihre Schwäche liegt darin, daß sie die Grenzen ihres Urtheils und ihres Könnens nicht so gut einzuhalten weiß. Außerordentlichen Geschichtchen und Vorschlägen, wie sie Schwindlerinnen der bezeichneten Art vorzubringen pflegen, tritt der Mann mit mehr Zweifeln entgegen, als die Frau. Wenn dem Manne etwas über seinen Horizont geht, so ist er gern geneigt, sich Rath zu holen; die Frau aber fühlt sich wohl in dem geheimnißvollen Dunkel solcher wunderbaren Dinge, ihre lebhafte Phantasie schlägt die zweifelnde Vernunft todt; obendrein verfällt sie der Furcht, welche auch die Erfinder zu krampfhafter Geheimnißkrämerei treibt: sobald ein Anderer Wind bekommt von der Sache, wird er ein gefährlicher Concurrent. Auf diese Weise kann in die redseligste Frau eine Schweigsamkeit einkehren, wie sie die Märchen so oft predigen, wo ein unzeitiges Wort den ganzen vortheilhaften Zauber zerstören kann.

Die Leserinnen brauchen aber nicht böse zu werden; die Leichtgläubigkeit der Männer, die ja bei dieser Schwindelgeschichte auch hervorgetreten ist, soll weder geleugnet noch beschönigt werden. Sie ist um so schärfer zu verdammen, als sich die Mannsleute doch für das überlegene Herrengeschlecht halten und demgemäß in der Behauptung ihrer Vorrechte nicht faul sind. Tadeln wir also diese leichtgläubige, unvernünftige Abenteuer- und Gewinnsucht im Allgemeinen. Sie hängt zusammen mit dem heillosen Streben, schnell und leicht reich zu werden. Der bescheidene Ertrag der mühseligen Arbeit oder der mäßige Zinssatz solider Papiere genügt nicht, man will „nebenbei" große Summen verdienen, durch Speculation. Der eine trägt sein Geld an die Börse, weil er sich einbildet, im Cursspiel mehr Geschick und Glück zu haben, als Rothschild, Bleichröder und die andern Matadore des Geldmarktes. Der Zweite kauft Argentinier oder Portugiesen oder Griechen, weil sie mehr Zinsen versprechen, als Consols und Pfandbriefe. Der Dritte kauft Loose oder gar Antheilscheine von nicht vorhandenen Loosen, weil er sich einbildet, die Naturgesetze der Wahrscheinlichkeitsrechnung würden zu seinen Gunsten außer Kraft gesetzt. Der Vierte und Fünfte machen „Gelegenheitsgeschäfte" der oben beschriebenen Art, die ihnen ein scheinheiliger Gauner oder eine zungenfertige Abenteurerin vorschlagen. Sie glauben steif und fest, daß sie gerade vom gütigen Schicksal ausersehen sind, einen riesigen Schatz zu heben, den die weisen Geldmänner dieser Welt in ihrer Verblendung links liegen ließen.

Wappne dich mit Mißtrauen, vor Allem vor dir selbst! Wenn du über die Grenzen deines Berufs und deiner soliden Kenntnisse hinausgehen willst, dann gleichst du dem Bergfex, der ohne Führer einen neuen Gletscherweg machen will. Entweder bleib zu Hause oder nimm dir einen erprobten Berather und Führer. Und dann vergiß nie die gute Lehre, die der höchst geriebene Amerikaner Barnum aussprach in dem Satze: Wenn dir Jemand sagt, du könntest anders reich werden, als durch Fleiß und Sparsamkeit, so wirf den Kerl zum Hause hinaus, denn das ist ein Betrüger.

Deutschland.

Berlin, 21. Juli.

☞ **Prinz Max von Sachsen,** der Neffe des Königs, ist, wie wir bereits gemeldet, nach Eichstädt übergesiedelt, um sich dem hl. Priesterstande zu widmen. Es ist wohl begreiflich, daß wir Katholiken uns darüber freuen, daß ein Sproß aus königlichem Geblüt sich diesem erhabenen Berufe zuwendet.

Ganz unverständlich aber ist es uns dagegen, daß die Herrn vom evangelischen Bund und ihre Preßtrabanten sich über das Ereigniß so gewaltig in den Harnisch der Entrüstung werfen können. Hat denn ein königl. Prinz in dieser Beziehung keinen freien Willen, muß er etwa darüber sich erst Raths und Genehmigung holen bei den Herrn vom Bund? Er kann freilich, ohne Widerspruch bei ihnen zu finden, Soldat werden, auch Freimaurer, vermuthlich auch protestantischer Prediger, aber beileibe nicht katholischer Priester. Wenn das geschieht, so ist das Vaterland in Gefahr. Man höre nur, wie ein amtliches Organ zu Oschatz, wo der Prinz als Offizier stand, sich über den Vorfall ausläßt:

„Da bei uns in Sachsen der Grundsatz gilt, daß Jeder nach seiner Façon selig werden kann, so würde diese Thatsache an sich Niemand näher berühren; allein sie hat einen politischen Hintergrund, der jeden Vaterlandsfreund mit Sorge in die Zukunft blicken läßt. Es handelt sich hier nicht um eine Privatperson, sondern um einen Prinzen des königl. Hauses, den Neffen des Königs. Man fragt sich unwillkürlich: Wie war es nur möglich, daß der jugendliche, hochbegabte, hochgebildete und wohlunterrichtete Prinz, der sich in Ehren die Doctorwürde erworben hat, seine Laufbahn aufgeben und den verhängnißvollen Schritt thun konnte. Ganz sicher nicht völlig aus sich, aus eigener Entschließung heraus, sondern nur unter dem Drucke eines mächtigen Einflusses. Und wo dieser zu suchen ist, darüber kann Niemand in Zweifel sein. Man geht sicher nicht fehl, wenn man hier auf den Einfluß des Jesuitismus zurückkommt, wie er in dem Bischof Wahl zu Dresden (der Genannte hat wohl auch dem Prinzen während seines Aufenthaltes in Oschatz zweimal einen Besuch abgestattet. Bem. des Corresp.) repräsentirt wird. Man weiß, wie regelmäßig der Prinz die von diesem abgehaltenen Gottesdienste 2c. besuchte, und man erinnert sich, wie gerade dieser Mann es war, der gegen den Schluß des vorigen Landtages sich berufen fühlte, in der ersten Kammer auf besondere Weisung aus Rom die Aufhebung des die katholische Kirche betreffenden sächsischen Gesetzes vom Jahre 1876 zu verlangen. — Es gelang ihm nicht, damals den Culturkampf nach Sachsen zu tragen, aber daß er im Sinne und Geiste Roms die Macht des Katholicismus in Sachsen mit allen Mitteln auszudehnen nicht unterlassen werde, das befürchtet Jedermann von ihm. Der Gang des Prinzen ins Kloster ist eine Wirkung dieser Bestrebungen."

Das wagt ein amtliches Organ der sächsischen Regierung zu schreiben gegen einen Prinzen des königlichen Hauses und gegen den katholischen Bischof des Landes! Die Absicht des Prinzen, den geistlichen Stand zu erwählen, wird ein verhängnißvoller Schritt genannt, und dann regnet es die schmachvollsten Beleidigungen und Verdächtigungen gegen ihn und einen katholischen Bischof! Der Prinz hat nicht, so weiß der Amtsverkünder ganz genau, aus eigener Entschließung gehandelt, sondern unter dem Druck des in Bischof Wahl verkörperten Jesuitismus. Und die Beweise? Der Prinz hat häufig den von Bischof Wahl abgehaltenen Gottesdienst besucht, der Bischof soll auch den Prinzen zweimal besucht haben. Der Bischof will den Culturkampf nach Sachsen tragen (!!) 2c. 2c. Kann man sich einen schamloseren Hohn, eine frechere Störung des religiösen Friedens denken, als sie hier von einem amtlichen Organ betrieben wird? Was sagt die sächsische Regierung dazu? Hat sie keine Macht, einen Prinzen des königl. Hauses, einen der ersten kirchlichen Würdenträger des Landes vor solchen Leuten zu schützen?

* **Eine Personalien-Skizze des neuen Reichstages** geht der ‚Schles. Volksztg.' von einem Schlesischen Centrumsabgeordneten zu. Wir zählen unter den 391 derzeitigen Mitgliedern 53, welche noch nicht 40 Jahre alt sind, 22 zwischen 30 und 35, unter 30 sind 3. Die meisten jungen Mitglieder weist die socialdemokratische Partei auf; denn von ihren Mitgliedern sind Bueb 1865, Legien 1861, Herbert 1860 geboren; 1859 sind geboren Vogtherr, Dr. Schoenlank, M. Schippel, 1858 Schmidt und Schultze, 1857 Stadthagen und Wurm. Die Antisemiten weisen auch eine große Anzahl noch junger Kräfte auf; so ist der Kaufmann Hänichen 1865, der Schriftsteller Leuß 1861, Böckel, Köhler und Zimmermann 1859, Gräfe 1857 geboren. Die Polen hatten schon in der vorigen Legislaturperiode recht junge Mitglieder; auch diesmal zählen die wiedergewählten Herren Fürst Czartoryski und Graf Kwilecki, beide 1859, und Dr. v. Dziembowski, 1858 geboren, zu den jüngsten Mitgliedern. Unter den Centrumsabgeordneten sind die jüngsten die 1858 geborenen Herren Bachem, Pfarrer Frank und Mühlenbesitzer Steininger (Baiern); es folgen de Witt (Mülheim) und Stephan (Beuthen). Von den Elsässern ist der jüngste der für Colmar gewählte Rechtsanwalt Preiß, geboren 1859; von den Welfen der 1852 geb. Frhr. v. Hodenberg. Der einzige active Lehrer der Baier Weiß von der freisinnigen Vereinigung ist 1863 geboren; es folgen Göllner (Schweidnitz), geboren 1859, Haußmann, geboren 1857. Die Mitglieder der freisinnigen Vereinigung sind sämmtlich über 40 Jahre alt; von den National-Liberalen sind die jüngsten die Herren Hahn, Graf Oriola und Rimpau, geboren 1854; der frei-conservative Kanonenkönig Krupp ist 1854 geboren; endlich führen wir noch an von den Deutsch-Conservativen die Herren Rittergutsbesitzer Sachsse, geboren 1864, Prinz zu Hohenlohe, geboren 1862, Baron v. Langen, geboren 1860, v. Herder geboren 1858. Das älteste Mitglied des Hauses ist der Centrumsabgeordnete Weingutsbesitzer Dieden, geboren 17. December 1810; das nächstälteste der nationalliberale Rittergutsbesitzer v. Benda, geboren 1816, dann wieder die Centrumsabgeordneten Lingens und v. Kehler, geboren 1818 bezw. 1820. Die allermeisten Mitglieder des Reichstages sind evangelisch; als Katholiken sind bezeichnet 95 Mitglieder des Centrums, 4 Conservative (Gescher, Frhr. von Saurma, Prinz Alexander v. Hohenlohe, Baron Zorn v. Bulach), 1 Antisemit (Zimmermann), 19 Polen, 3 Nationalliberale (Adt, Günther, Graf Oriola), 1 süddeutscher Volksparteiler (Galler), 4 Socialdemokraten, 8 Elsässer, 4 Wilde = 139. Also mosaisch sind bezeichnet die Socialisten Stadthagen, Singer, Wurm; altkath. ist der socialdemokratische Speisewirth Birk (München). Interessant ist auch die Bezeichnung des Glaubens bei den Socialdemokraten. Wie gesagt, bezeichnet sich Birk als „altkatholisch"; als katholisch getauft: Auer, Fischer, Meist und v. Vollmar; Dissidenten sind: Bock, Frohme, Geyer, Harm, Hofmann, Kühn, Reißhaus, Schmid, (Berlin), Schmidt (Sachsen), Schumacher, Seifert, Zubeil; religionslos: Bebel, Schultze, Möller; confessionslos: Blos, Joest, Legien, Liebknecht, Metzger, Schmidt (Frankfurt), Tutzauer, Vogtherr; frei-religiös: Herbert, Grillenberger, Klees, Ulrich-Stolle; evangelisch: Brühne, Bueb, Dietz, Schönlank, Schippel; evangelisch-lutherisch: Förster; lutherisch: Meister. Von den süddeutschen Volksparteilern bezeichnet sich Kröber als confessionslos.

* **Der Dank an die Polen** erhält aus dem Nachstehenden ein eigenthümliches Licht. In Gnesen sollte dieser Tage eine Versammlung katholischer Lehrer der Stadt und Umgegend stattfinden. Als Versammlungslocal wurde die Franziskanerschule gewählt. Die Lehrer und Geistlichen kamen im Hofe zusammen, da erschien ein Polizeibeamter und erklärte, daß „für eine solche Versammlung die Schule kein Local habe." — So lesen wir im ‚Dziennik Poznanski'.

* **Einen befremdenden Vorfall** berichtet die ‚Neurupiner Zeitung' aus der Militär-Badeanstalt in Neurupin: „An der Militär-Badeanstalt kam am Sonnabend mit seinem Schiffe der Dampfkahn-Besitzer Gabel vorüber. Da die Maschine des Schiffes nicht in Betrieb war, mußte er sich mit Bootshaken und Treideln seinem Ziel, der Stärkefabrik von Reitsema u. Bölke, zu nähern suchen. Als er seinen Haken auch in das Gebälk der Militärbadeanstalt schlug, untersagte ihm dies der dort befindliche Officier, Lieutnant v. Jena I., und drohte mit Verhaftung, falls er sich seinem Verbot nicht sofort fügen wollte. Herr Gabel war der Meinung, daß der Officier zu einem solchen Verbot kein Recht besäße und hakte sich weiter. Da sprangen auf Befehl des Lieutnants v. Jena I. zwei Soldaten auf das Schiff des Gabel, zerrten diesen in's Wasser hinein und durch das Wasser hindurch dem Ufer hin und sperrten ihn sodann in eine Zelle, wo Herr Gabel etwa 3/4 Stunden in seinen durchnäßten Kleidern sitzen mußte, bis zwei andere Soldaten kamen, um ihn mit aufgepflanztem Seitengewehr nach der Polizei zu schaffen. Die ‚N.-R. Ztg.' fügt ihrem Bericht hinzu, daß sie ihn nach den persönlichen Angaben des Herrn

Gabel verfaßt habe, der durch die schlimme Behandlung, die ihm zu Theil geworden sei, Schaden an seiner Gesundheit erlitten haben soll. Herr Gabel werde den Lieutnant v. Jena I. zunächst wegen Hausfriedensbruchs, Beleidigung und körperlicher Mißhandlung belangen.

* **Die Selbstmorde in den europäischen Heeren.** Die Frankfurter Zeitung schreibt: In der österreichischen Armee fordern die Selbstmorde mehr Opfer. als Unterleibstyphus und Lungenentzündung. Ihre Zahl wächst stetig: sie betrug 1869 auf 100,000 Mann 85, in den letzten sechs Jahren durchschnittlich 131. In Deutschland kommen 61 bis 67 auf 100,000, in Italien etwa 40. Im französischen Heere machen sich Unterschiede geltend zwischen den europäischen und afrikanischen Truppen; erstere zeigen eine Anzahl von nur 29, letztere bis zu 63 Selbstmorden auf 100,000, Mann. Die übrigen Staaten haben folgende Ziffern: Belgien 24, England 23 (die englischen Truppen in Indien jedoch 48), Rußland 20, Spanien 14 auf 100,000 Mann. In den anderen Armeen als der österreichischen nimmt die Häufigkeit der Selbstmorde langsam, aber stetig ab. Während in England die Soldaten mit mehr als 10jähriger Dienstzeit das größte Contingent stellen, überwiegt bei allen anderen Heeren die Recrutenzeit; so finden in Deutschland die Hälfte der Selbstmorde im ersten Dienstjahre, in Oesterreich im ersten Halbjahr, oft sogar in den ersten Monaten statt. Bei den Officieren werden relativ doppelt so viel Selbstmorde beobachtet, wie bei den Mannschaften. Was die einzelnen Truppengattungen betrifft, so steht der Train überall oben an, die Infanterie in der Mitte. Unter den Todesarten nimmt das Erschießen den ersten Platz ein (Frankreich und Deutschland 50 pCt., Osterreich 70 bis 80 pCt.), darauf folgt Ertränken und Erhängen, neuerdings scheint das Ueberfahren mit den Eisenbahnzügen häufiger zu werden. Die meisten Fälle von Selbstmord ereignen sich im Juni und Juli, die wenigsten im Januar.

* **Staatssecretär v. Maltzahn** sprach seine Rücktritts-Absicht zuerst am 8. Juli in einem Schreiben an den Reichskanzler aus und reichte einige Tage später sein Abschiedsgesuch beim Kaiser ein. Begründet ist sein Entschluß, der ‚Nordd. Allg. Ztg.' zufolge, mit dem Fallenlassen der Biersteuer.

* **Das ‚Kleine Journal'** hält seine Behauptung aufrecht, daß seit mehreren Wochen im Kammergerichtsbezirk das Princip durchgeführt wird, keine jüdischen Richter mehr anzustellen. Gegentheilige Vorschläge des Kammergerichts-Präsidenten Drenkmann habe der Justizminister abgelehnt.

* **Der ‚Nordd. Allg. Ztg.'** zufolge wurde über die bisher auf Grund der neuen Lehrpläne bei den Maturitäts- und Abschluß-Prüfungen erzielten Ergebnisse an den Kaiser Bericht erstattet.

* **Posen,** 19. Juli. Die heutige polnische Protest-Versammlung im Kämpf'schen Saale war überaus zahlreich besucht. Vorsitzender war der Chefredacteur des ‚Dziennik Poznanski, F. Dobrowolski. Als Hauptredner traten außer dem Vorsitzenden die Herren Zablocki, Andrzejewski und Bankdirector Wiecchawski auf. Die Unzufriedenheit mit dem Wahl-Comité war sehr groß, so daß bei der Abstimmung die Auflösung des Comités mit allen gegen 3 Stimmen beschlossen wurde. Ein Redner griff besonders heftig den polnischen Adel an und meinte, die polnischen Bürger hätten nicht länger Lust, sich wie das Vieh von der Szlachta am Strange führen zu lassen. Ebenso wurde die Haltung der jetzigen polnischen Abgeordneten scharf gerügt und getadelt, daß man gerade den beliebten Abg. v. Jazdzewski zur Abgabe jener Erklärung im Reichstage vorgeschoben habe. Polizei-Inspector Portasiewicz sah sich zwei Mal zu der Erklärung veranlaßt, die Versammlung auflösen zu müssen, falls man sich nicht beruhige.

* **Aus Baden,** 21. Juli. Seit den Reichstagswahlen hat sich der badischen Conservativen ein steigender Grimm gegen die Nationalliberalen bemächtigt, weil sie der Meinung sind, daß nicht die Nationalliberalen, sondern sie — die Konservativen — den besten Boden in der badischen Bevölkerung hätten. Aus dieser verbissenen Wuth heraus malt jetzt die ‚Bad. Landesztg.' folgendes hübsche Bild der nationalliberalen Freunde und Kartellgenossen:

„Man darf es ruhig sagen, in der Gewissenlosigkeit, mit welcher in der Wahlagitation gekämpft wird, steht die nationalliberale Partei einzig da. Selbst der Deutschfreisinn und die Socialdemokratie haben nicht mit solch verwerflichen Mitteln gearbeitet, wie die Nationalliberalen. Da ist ein Mann, wie der Herr Bassermann in Mannheim, der den Antisemitismus „als die Schmach des Jahrhunderts" bezeichnet, dort ist Professor Hasse in Leipzig, der sich von Nationalliberalen, Antisemiten und Konservativen wählen ließ und sich schriftlich verpflichtete, gegen die Einwanderung weiterer Juden zu stimmen. Hier sind sie begeisterte Anhänger des Bundes der Landwirthe, verlangen einen 10 Mark-Zoll, dort verlästern und beschimpfen sie Stöcker, weil er den Kornzoll aufrecht erhalten will und im preußischen Abgeordnetenhause stimmen sie gegen Agrarrecht und korporative landwirthschaftliche Organisation, für die Conservative und Centrum eingetreten sind. — Mit Ekel muß man sich von einer solchen Partei wenden, die keinerlei Grundsätze hat, der alle Mittel recht sind, auch die ordinärsten, die sich bald „freidenkerisch", bald „positiv", bald schutzzöllnerisch, bald freihändlerisch, bald judenfeindlich geberdet, und dann wieder wie die nationalliberale ‚Köln. Zeitung' Ausnahmegesetze gegen die Antisemiten machen will."

Geschmeichelt ist dies Konterfei ja gerade nicht, aber man kann auch nicht sagen, daß es mit der Wahrheit in Widerspruch stände. Was müssen nun aber erst die badischen Conservativen für Leute sein, wenn sie die Nationalliberalen so gut kennen und trotzdem — für sie stimmen!

Belgien.

△ **Brüssel,** 19. Juli. Der Nachricht von der bevorstehenden Demission des Ministerpräsidenten Beernaert setzt das officiöse ‚Journal de Bruxelles' ein angebliches Dementi entgegen, welches in Wirklichkeit nur eine indirecte Bestätigung der Nachricht ist. Es ist nicht wahr, sagt das amtliche Organ, daß Beernaert dem Könige seine Demission eingereicht habe. Der Kabinetschef beabsichtigt überhaupt nicht, sich vor Beendigung des Revisionswerkes zurückzuziehen, — es müßte denn sein, daß der böse Wille der Kammer ihm die Vollendung der Verfassungsrevision unmöglich macht. Das Regierungsorgan stellt nicht in Abrede, daß Beernaert nach beendigter Revision sein Amt niederzulegen beabsichtigt, und es gibt sogar zu verstehen, daß der Ministerpräsident gar nicht so lange warten wird, wenn die Kammer fortfährt, wie sie es bisher gethan, alle ihr vorgelegten Anträge zu verwerfen. Was die als Ursache der Demission angegebenen „Gesundheitsrücksichten" betrifft, so ist es allerdings richtig, daß Beernaert schon seit zwei Jahren an einem aus der Influenza entstandenen Magenkatarrh leidet und daß er in den letzten Wochen wegen Unwohlseins mehrmals verhindert war, wichtigen Kammersitzungen beizuwohnen. Nichtsdestoweniger scheinen nicht Angegriffenheit und Erholungsbedürftigkeit allein den Entschluß der Demission zur Reife gebracht zu haben, vielmehr datirt, wie der ‚Courrier de Bruxelles', das Organ Woestes, seinen Lesern mittheilt, dieser Entschluß bereits aus der Zeit der Duscussion über die Revision des 40. Verfassungsartikels, wo Beernaert von seiner Majorität vergeblich die proportionelle Vertretung zu erlangen suchte. Da auch gelegentlich der Frage der Senatswahlen die Rechte in ihrer Fraktionsversammlung sich gegen die proportionelle Vertretung aussprach, so sah Beernaert ein, daß er diese Reform weder in die Verfassung noch ins Wahlgesetz einführen könne, und dieser Umstand soll ihn bestimmt haben, sich zurückzuziehen. Es ist bezeichnend, daß diese Erklärung gerade von dem Organ Woestes gegeben wird, da sie als tiefere und eigentliche Ursache des beabsichtigten Rücktrittes den in letzter Zeit sich immer schärfer zuspitzenden Gegensatz zwischen Beernaert und Woeste, welch letzterer in der That den Widerstand der Rechten gegen die proportionelle Vertretung organisirt hatte, nur zu deutlich erkennen läßt. Die Ursache dieses Gegensatzes der beiden bedeutenden Männer ist einerseits in der Verschiedenheit der Auffassung wichtiger politischer und socialer Fragen, anderseits aber auch wohl in dem Umstande zu suchen, daß Beernaert, als ihn der König im Jahre 1884 nach Jacob's und Woeste's Entlassung zur Leitung der Regierung berufen, sich nicht wie Malou es gethan, mit den abgetretenen Ministern für solidarisch erklärt, sondern die Berufung angenommen hatte. Gleichzeitig mit Beernaert scheint übrigens Justizminister Lejeune in den Ruhestand treten zu wollen. Als Anwärter für den Posten des Finanzministers werden die Abgeordneten Ancion und de Sadeleer, für den des Justizministers der Löwener Professor Nyssens, der „Erfinder" des Pluralvotums, genannt. Als Ministerpräsident wird, wenn die Demission Beernaerts sich bewahrheitet, der König zweifellos den Minister des Innern, de Burlet, berufen.

* **Brüssel,** 21. Juli. Entgegen der Meldung Brüsseler Blätter, daß Beernaert nach der gestrigen Abstimmung neuerdings die Demission eingereicht habe, können wir aus bester Quelle versichern, daß dies nicht der Fall ist.

♁ **Antwerpen,** 20. Juli. Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit, die genauen Pläne zu verschiedenen der merkwürdigen Projecte einzusehen, welche für die Weltausstellung in Aussicht genommen sind, und ich muß gestehen, daß mich dieselben mit aufrichtiger Bewunderung erfüllten. Wie ein wahres Wunderwerk nimmt sich z. B. das überaus zierliche fliegende Restaurant mit dem ungeheuren ovalen Ballon aus, in dem 150 Personen zu gleicher Zeit Platz nehmen können; was mir jedoch eine noch größere Hochachtung abnöthigte, das war der Plan zu dem zu erbauenden alten Antwerpen aus dem 16. Jahrhundert. Dieses Bauwerk verspricht allerliebst zu werden. Dasselbe wird den großen Markt mit dem Rathhause zum Mittelpunkt haben, an welchen sich dann noch eine Anzahl Straßen anschließen, die sich insgesammt über einen Flächenraum von 1½ Hectaren erstrecken. Die hierauf zu erbauenden Häuser sind bereits sämmtlich ganz genau entworfen und gezeichnet und sie werden, einmal fertig gestellt, ein noch weit eindrucksvolleres und schöneres Gesammtbild abgeben, als das seiner Zeit so viel bewunderte alte Amsterdam auf der Amsterdamer Ausstellung im Jahre 1887. In den reizenden zwei- und auch dreistöckigen Häusern mit den vorspringenden Giebeln, Balkonen und Erkern und den gemalten Fensterchen wird sich vor den Augen der Ausstellungsbesucher dasselbe Leben und Treiben entfalten, wie es im 16. Jahrhundert hierselbst bestand. Krämer, Handwerker, Künstler usw. in der malerischen damaligen Tracht werden bei offenen Fenstern ihre Thätigkeit entwickeln, und in den Schenken und Herbergen werden dem durstigen Gaste züchtige Jungfrauen in mittelalterlichem Costüme den kühlenden Labetrunk credenzen. Um aber diesem Theile der Ausstellung eine noch größere Anziehungskraft zu verleihen, hat das Comite beschlossen, in demselben eine ununterbrochene Reihe von Festlichkeiten zu veranstalten und so „das Antwerpen des 16. Jahrhunderts in Festen" darzustellen. Circa 100 verschiedene Scenen und Feste sollen während der Dauer der Ausstellung Tag für Tag aufgeführt werden, wie z. B. Aufzüge von Kriegern und Bürgern, der Einzug Karls V. und Aehnliches und da die reiche Bürgerschaft Antwerpens es sich zur Ehre rechnet, hierbei mitzuwirken, so darf man, ebenso wie bei dem Landjuweel, die Entfaltung einer wahrhaft grrßartigen Pracht in Bezug auf die Costüme als ganz sicher annehmen und ein in dieser Art vielleicht noch nie gesehenes Schauspiel erwarten.

Frankreich

H **Paris,** 20. Juli. Die Annahme der französischen Forderungen gilt für gesichert und der siamesische Zwischenfall damit für beigelegt.

England.

E **London,** 20. Juli. Die Königin von England hat dem russischen Thronfolger den Hosenbandorden verliehen. — Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Chicago soll der Geheimrath Wermuth, welcher an Bord der „Normannia" nach Deutschland zurückkehrt, geäußert haben, er hoffe, bald in Begleitung Kaiser Wilhelms wieder nach Chicago kommen zu können.

E **London,** 20. Juli. Ein Reutertelegramm aus Tientsin meldet, daß die chinesische Regierung beschlossen hat, Siam gegen Frankreich zu unterstützen.

H **London,** 21. Juli. Die ‚Times' meldet aus Alexandrien: Ping Pascha habe auf dem englischen Admiralschiffe einen Besuch gemacht und sei mit allen Ehren empfangen worden. Der Khediv soll festlich bei seiner Rückkehr aus Constantinopel empfangen werden.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 22. Juli.

⊙ **Ein schweres Gewitter** zog in verflossener Nacht gegen ½2 Uhr über unserer Gegend auf. Die grellen Blitze zuckten in kurzer Reihenfolge gefolgt von schweren Donnerschlägen. Mehrmals schien uns der Strahl in der Nähe der Stadt gezündet zu haben, doch liegen uns nähere Nachrichten zur Stunde noch nicht vor. Schnell wie das Unwetter gekommen, verzog sich dasselbe auch wieder. Ferne Blitze und dumpfes Donnergeröll konnte man allerdings noch bis zum Morgen wahrnehmen.

✍ **Die Veröffentlichung der Wählerlisten** zum Stadtverordneten Collegium beginnen wir im zweiten Blatte heutiger Nummer. Das neue Wahlgesetz, nach welchem die Aufstellung vollzogen, bringt auch für unsere Stadt große Verschiebungen. Es zählt heute die erste Klasse 38 gegen 67 Wähler im Jahre 1891. Die zweite 206 gegen 280, die dritte dagegen 1544 gegen früher 1106 Wähler. Insgesammt sind heute wahlberechtigt 1788 gegen 1435 Bürger 1891. Die Abgrenzung der einzelnen Klassen stellt sich wie folgt: bis zu 1215 Mk. Staats- und Gemeindesteuer geht die erste; bis 225,56 M. die zweite Klasse; der Rest der Wahlberechtigten, d. h. solche die entweder bis zu einem Einkommen von 900 Mk. abwärts eingeschätzt sind oder ein eigenes Haus haben, gehören der dritten Klasse an.

Zum ersten Male ist die Eintheilung der Klassen geschehen, indem man auch die Communalsteuern hinzuzog, während früher nur die Staatssteuern in Anrechnung gebracht wurden. Von Einfluß ist dies vor Allem bei den Beamten. Dieselben zahlen wohl volle Staatssteuer, aber nur die Hälfte der Communallasten. Hierdurch stellt sich deren Gesammtsteuersumme niedriger im Verhältniß. Wir verfehlen schließlich nicht, die Bürgerschaft auf ihr Recht, die Listen im Rathhause einzusehen, aufmerksam zu machen und event. Unrichtigkeiten abändern zu lassen. Wir sind gern bereit, uns gemeldete Fehler berichtigen zu lassen.

* **Der Provinzial-Herbstsaatenmarkt** des rheinischen Bauernvereins wird am 2. und 3. Septbr., der so sehr beliebte Markt für Obst und Speisekartoffeln am 7., 8. und 9. October in Köln stattfinden. Die beiden Märkte dürften in diesem Jahre noch von besonderer Bedeutung werden.

↖ **Unsere Anregung,** die Oberstraße abzuschlammen, ist auf guten Boden gefallen, indem man heute Morgen mit der Reinigung begonnen hat. Die Anwohner werden gewiß bestens danken.

✝ **Auszeichnung.** Auf dem am vergang. Sonntag in Duisburg abgehaltenen internationalen großen Athletenfeste, auf welchem die bedeutendsten Kräfte vertreten waren, gelang es Herrn Wilh. Hütten von hier, Mitglied des vor kurzem gegründeten Neußer Athletenbundes, zwei Preise zu erringen, und zwar den 3. Preis im Stemmen und den 4. Preis im Steinstoßen.

§ **Bedburg,** 20. Juli. Der Männer-Gesang-Verein „Eintracht" zu Lipp feierte am 16. cr. sein 15-jähriges Stiftungsfest, an welchem sich 14 auswärtige Vereine betheiligten, Die Pfarre Lipp, sowie der Festplatz waren festlich geschmückt. Gegen 12 Uhr Mittags fand der Empfang der auswärtigen Vereine statt. Um 3¼ Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Die große Anzahl von Sängern, die vielen schönen Fahnen, die weißgekleideten Mädchen, welche Medaillen und Symbole des Gesanges trugen, sowie die zwei Reiter, welche die Fahne des Gesang-Vereins „Concordia" von Niederembt begleiteten, alles dies machte den besten Eindruck. Auf dem Festplatze angekommen, wurde eine schöne Festrede gehalten und das Begrüßungslied in ganz untadelhafter Weise vorgetragen. Hieran schloß sich das mächtige Chorlied: „Die Himmel rühmen", welches von ca. 350 Mann gesungen wurde. Nun begannen die einzelnen Vorträge der verschiedenen Vereine in zwei Abtheilungen. Am Schluß der ersten Abtheilung wurde der Ehrenwein credenzt und am Schluß der zweiten Abtheilung erhielt jeder mitwirkende Verein eine Erinnerungs-Medaille für seine Fahne. Ueber den Verlauf des Festes ist nur Gutes zu vermerken, denn alles ist in schönster Ordnung abgelaufen. Die fremden Sänger, sowie die große Anzahl der Zuhörer haben sich, wie sie selbst sagten, köstlich amüsirt; dies erkannte man auch schon aus der gemüthlichen Stimmung, die auf dem ganzen Festplatze herrschte. Dem Gesangvereine von Lipp gebührt der wärmste Dank für das gebotene schöne Fest. Möge es ihm vergönnt sein, auch weiterhin wie bisher in Eintracht zu wirken, damit er zum 25- und 50-jährigen Stiftungsfest neue Lorbeeren zu den alten pflücken kann.

, **Düsseldorfer Chronik,** 21. Juli. Ein Bureaugehülfe, der in Oberhausen gestohlen hat und steckbrieflich verfolgt wurde, ist heute hier verhaftet worden.

— Aus einem Hause in der Louisenstraße wurden gestern Morgen eine Menge Kleider gestohlen. Die Diebin, eine verrufene Person, wurde heute Morgen verhaftet. — Letzte Nacht wurden hier wieder 3 Einbrüche verübt und eine Menge Waaren gestohlen.

© **Kempen,** 21. Juli. Die Verschiebungen in Folge des neuen Wahlgesetzes machen sich, wie allgemein so auch hier, in drastischer Weise bemerkbar. Trotzdem die Zahl der wahlberechtigten Personen eine Verminderung aufweist gegen 1891 (damals 624, jetzt 601 Wahlberechtigte), wählen gemäß den aufliegenden neuen Listen in der dritten Abtheilung jetzt 487 gegen 457 in 1891, die zweite Abtheilung zählt 84 gegen 122, die erste 30 gegen 45 in 1891.

* **Willich,** 17. Juli. Der Verlauf der gestern stattgehabten Rennen des hiesigen „Renn- und Reiter-Vereins" ist folgender: 1. Vereinstrabreiten. (11 Nennungen.) Math. Frings erster, Herm. Knoesels zweiter, Heinr. Prior dritter, Jos. Plattes vierter Preis. 2. Flachrennen jeden Schlages. (6 Nennungen.) Jos. Nertz-Gladbach erster, Kalscheuer-Crefeld zweiter, Kohnen-Crefeld dritter Preis. 3. Trabreiten für Pferde jeden Schlages. (17 Nennungen.) Louis Meller-Lohhof bei Neuß erster, Wilh. Ilbertz-Osterath zweiter, Math. Frings-Willich dritter. 4. Flachrennen für Ackerpferde. (5 Nennungen.) Hugo Hauß-Willich erster, Johann Kempen-Crefeld zweiter, Louis Meller-Lohhof dritter. 5. Hürdenrennen. (3 Nennungen.) Kalscheuer-Crefeld erster, Koehnen-Crefeld zweiter. Von einem Trostrennen mußte wegen des eingetretenen starken Regens abgesehen werden. Obschon der Regen zu Anfang und zu Ende der Rennen in Strömen vom Himmel herabgoß, war doch der Zudrang des Publikums ein sehr starker und die Theilnahme an den Rennen eine wider Erwarten recht zahlreiche.

* **Burgwaldniel,** 20. Juli. Gestern Nachmittag gegen 5½ Uhr zog ein Gewitter von Westen nach Osten, welches uns einen ordentlichen Regen brachte. Gegen 7½ Uhr entlud sich ein weit heftigeres Gewitter, wobei der Blitz in die Scheune des Brauereibesitzers H. Josef Jansen hier einschlug und zündete. Der schnellen Hülfe am Platze, sowie dem geschickten Eingreifen des Kehrmeisters Schröder aus Dülken ist es zu danken, daß das Feuer gelöscht, und der Schaden nicht bedeutend wurde.

* **Essen,** 19. Juli. Eine unfreiwillige Fahrt mit schlimmen Folgen unternahm gestern der Metzgermeister G. Am später Nachmittag kam er auf seinem Gefährt sitzend von Altenessen, als ein anständig gekleideter Mann ihn freundlichst bat, ihn doch auf seinem Wagen mit nach Essen zu nehmen. Der Meister war gutmüthig genug, ihn neben sich aufsteigen zu lassen. Schon nach kurzer Zeit verliert er die Besinnung und schläft ein. Erst in der Nacht findet er sich mit seinem Wagen und Pferde im Walde unweit Duisburg wieder, aber vollständig beraubt. Nicht nur sein ganzes Baargeld und eine werthvolle goldene Uhr mit Kette sind weg, sondern auch seine Notizbücher, in denen er die einzukassirenden Außenstände hatte. Offenbar hat der Unbekannte, der sich zu Anfang der gemeinsamen Fahrt lebhaft mit ihm unterhielt, ihm ein Betäubungsmittel unter die Nase gehalten. An der II. „Guten Hoffnungshütte" Oberhausen II haben die Portiers die beiden auf dem Bock des Wagens sitzend, vorbeifahren sehen. Sonst fehlt jede Spur von dem raffinirten Dieb.

* **Essen,** 20. Juli. In der Zeche „Ewald" bei Recklinghausen wurde der Schachtsteiger durch das Pumpengestänge in Folge eines mißverstandenen Signals in die Tiefe gezogen, wobei sein Körper ganz zerrissen wurde.

hd **Köln,** 21. Juli. In dem hinter dem Stadttheile Ehrenfeld belegenen Laboratorium des Kunstfeuerwerkers Dax von hier ereignete sich gestern ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Ein Arbeiter war mit dem Wischen verschiedener Feuerwerkskörper beschäftigt, als letztere plötzlich explodirten und zum größten Theile dem Unglücklichen ins Gesicht flogen. Die Verletzungen am ganzen Oberkörper waren so schwerer Natur, daß einzelne Fleischfetzen herabhingen und die sofortige Ueberführung des Arbeiters in das Bürgerhospital angeordnet werden mußte. Sein Zustand ist hoffnungslos. — Im Stadt- nnd Landkreise Köln, in Mülheim 2c. 2c. treten allenthalben die Landwirthe zusammen, um angesichts der gegenwärtigen Futternoth die Milchpreise zu erhöhen. Fast durchweg, auch in einer gestern in Köln stattgehabten Versammlung, wurde eine Preiserhöhung von 2 Pfg. per Liter beschlossen und gleichzeitig die Zahlung einer hohen Conventionsstrafe für jeden Uebertretungsfall bestimmt.

* **Trier,** 21. Juli. Oberpräsident Nasse hatte heute hier eine Besprechung mit den Landräthen des Regierungsbezirks über die Futternoth und die Abhaltung der Manöver.

* **Trier,** 20. Juli. Heute in der Frühe erschoß sich der Bursche des Hrn. General-Majors v. Schleinitz. Die Ursache dieses Selbstmordes ist in einer fünftägigen Arreststrafe zu suchen, welche wegen Ausbleibens über Zapfenstreich verhängt worden war.

* **Von der Mosel,** 20. Juli. In der Pfarrkirche zu Cochem war am vorigen Sonntag der Marien-Altar mit reifen weißen Trauben geschmückt. Wir erinnern uns nicht, jemals so früh reife Trauben in unserer Gegend gehabt zu haben.

Vermischtes

* Von einer wilden Bestie überfallen und zerfleischt zu werden, ist gewiß kein erstrebenswerther Genuß, und kann man es dem Buchbinder Julius Mohrmann deshalb nicht verdenken, wenn er sich diesem grausamen Geschick zu entziehen suchte. Allerdings ist es nicht recht verständlich, weshalb er bei dem von ihm behaupteten Ueberfall nicht die besagte Bestie, sondern deren Eigenthümer mit seinem Stock in einer Weise schlug, daß er sich eine Anklage wegen Körperverletzung zuzog. „Obwohl ick an dem bewußten Tage schon um viere Nachmittags eenen janz famosen Rausch hatte",

beginnt Mohrmann seine Vertheidigung, „so war ick doch noch janz klar bei Kopp . . .“ — Vorsitzender: „Also wieder die alte Entschuldigung. Sie wollen die That in der Trunkenheit verübt haben.“ — Angekl.: „Nun, Herr Jerichtshof, wat ick jethan habe, hab' ick jethan, un det mit dem Rausch is nur so nebenbei, indem unser Meester seine silberne Hochzeit jefeiert un uns'n paar Märker jejeben hatte, wofür wir uns uf sein Wohl wat andhun sollten, wat denn ooch in der „Fidelen Nagelkiste“ in die Köpenickerstraße jeschehn is. Um vier Uhr verließ ick dieses Local, in Anbetracht dessen, det mir der Wirth vor die Thüre jeworfen hatte . . . — Vors.: So, da scheinen Sie schon in der richtigen Verfassung gewesen zu sein. — Angekl.: Aber klar bei Kopp, Herr Jerichtshof, wat'n Jlück for mir war, weil ick sonst von die intsamigte Bestie vernichtet worden wäre. Ick hatte mir nämlich kaum vom Trottoir erhoben, als det Vieh mit einem betäubenden Jeheul uf mir zugestürzt kam, mit die Zähne fletschte un seine Oogen jierig un funkelnd uf mir richtete. Wenn ick nich so'n beherzter Mensch wär un jleich meene Jeistesjejenwart wieder jewonnen hätte, denn wär't mir wohl schlimm erjangen . . . . — Vors.: Von welcher Bestie sprechen Sie eigentlich? — Angekl.: Na, von die, die mir schon lange nach dem Leben getrachtet hat, un wat der Hund von meinem Hauswirth is, der neben der „Najelkiste“ wohnt. Der Mann is mich nich jrün, weswegen er den Hund in Haß und Bosheit jegen mir großgezogen hat. — Vors.: Nun kam wohl Ihr Hauswirth dazu und Sie schlugen auf ihn ein? — Angekl.: J bewahre, ick wollte nur der wilden Bestie eenen Hieb uf die Schnauze jeben, denn mein Leben is mich doch lieb un ick wollt mir nich von so een jefräßigen Köter Vernichten lassen. Wenn Herr Lang, wat der Eijenthümer von dem Thiere is, dazwischen sprang un den Schlag uffing, dafür kann ick doch nich. — Vors.: Darüber werden wir ja den Zeugen hören. — Herr Lang trägt trotz der glühenden Hitze einen Sommerüberzieher, dessen eine Tasche einen geheimnißvollen zappelnden Gegenstand birgt. Er wird vereidigt und beginnt dann: „Meine Herren, ich darf wohl sagen, daß der hier anwesende Angeklagte Julius Mohrmann meinen Hund Molly mit einem wahrhaft dämonischen Haß verfolgt hat“. . . . Wau, Wau! tönt es in diesem Augenblick dumpf durch den Saal. — Wer ist das? ruft der Vorsitzende. „Wer erlaubt sich diesen Unfug?“ „Entschuldigen Sie, Herr Präsident“, sagte der Zeuge Lang, „es ist Molly, mein Hündchen, das ich gewissermaßen als Zeugen mitgebracht habe.“ — Vors.: Die Bestie, von welcher der Angeklagte sprach?“ — Zeuge Lang: „Die Bestie? O Gott, mein Molly eine Bestie?“ ruft er entsetzt, „bitte meine Herren überzeugen Sie sich.“ Mit den Worten greift Herr Lang nach seiner Ueberziehertasche und bringt ein kleines zappelndes Lebewesen zum Vorschein, das sich bei näherer Besichtigung als ein zartes Schoßhündchen ausweist. „Das ist also das blutgierige, rasende Thier, das Ihnen nach dem Leben getrachtet hat?“ wendet sich der Vorsitzende an den Angeklagten. „Nun sehen Sie, wie Ihre Uebertreibungen aufgedeckt sind.“ — „Kleen, aber oho!“ sucht sich der Angeklagte zu rechtfertigen. „Det Biest hat mehr Jift im Leibe, als zehn Hyänen zusammenjenommen, det jlooben Sie man, mit dem is nich jut Kirschen essen.“ — Der Zeuge erzählt, daß der Angeklagte den Hund gereizt und geschlagen habe, und als er sich das verbeten habe, sei Mohrmann mit dem Stock auf ihn eingedrungen und habe ihm mehrere Hiebe versetzt. — Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten zu 8 Tagen Gefängniß. Herr Lang steckt sein Hündchen wieder in die Ueberziehertasche und verläßt mit den Worten den Gerichtssaal: „Siehst Du, Molly, es gibt doch noch Richter in Berlin.“

Telegraph. Depeschen d. Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

§ **Luxemburg,** 21. Juli. Morgen soll der feierliche Einzug des neuvermählten erbgroßherzoglichen Paares stattfinden. Die Bürgerschaft trifft eifrige Vorkehrungen, die Feier zu einer möglichst glänzenden zu gestalten.

§ **Amsterdam,** 20. Juli. Infolge der Vorgänge in Siam war die hiesige Börse sehr unsicher, da zahlreiche holländische Handelshäuser, an denen deutsche Häuser interessirt sind, Niederlassungen in Siam haben. Der holländische Minister in Paris ist bereits zweimal vom Minister Develle empfangen worden und erhielt von demselben die friedlichsten Versicherungen.

Brüssel, 21. Juli. Anläßig eines Streites zwischen Militär und Polizisten rotteten sich eine Anzahl Straßenjungen zusammen und schlugen die Fenster eines friedlichen Bürgers ein, der die Streitenden trennen wollte.

E **London,** 21. Juli. Die Bergleute beschlossen, auch diejenigen Arbeiter, denen keine Lohnerhöhung angesetzt ist, zum Ausstand aufzufordern. Eine Delegation der Arbeiter soll heute mit den Grubenbesitzern über eine Verständigung verhandeln.

H **Belgrad,** 21. Juli. In politischen Kreisen rechnet man bereits mit der Möglichkeit, daß über die angeklagten Minister die sofortige Verhaftung ausgesprochen wird, wozu zwei Drittel Mehrheit der Skupschtina erforderlich wäre.

Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anstel bei Butzheim

Fruchtpreise zu Neuß vom 22. Juli.

Winter-Weizen, kleiner	16	80
Weizen, Ia engl. Sorten	16	40
„ IIa „ „	15	80
Landroggen à 100 Kilo 1. Qual.	15	40
Landroggen à 100 Kilo 2. „	14	40
Gerste à 100 Kilo Winter-	—	—
Gerste à 100 Kilo Sommer-	—	—
Buchweizen à 100 Kilo	—	—
Hafer „ „ „	19	—
Raps 1. Qual. „ „ bis	23	70
„ 2. „ „ „ „	—	—
Aveel (Rübsen) „ „ „	22	70
Kartoffeln „ „ „	4	—
Heu à 500 Kilo	70	—
Roggenstroh „ „ „	28	—
Weizenstroh „ „ „	24	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	50	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	51	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	126	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleien à 50 Kilo	6	—

Rüböl niedriger, Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

□ **Neuß,** 22. Juli. (Wochenbericht.) Wollten wir die im hiesigen Getreidegeschäfte während der verflossenen Woche verbreitete Stimmung als eine festere bezeichnen, so würden wir damit grade so fehl gehen, als wenn wir der Flaue die Herrschaft zuschreiben. Der Verkehr am Landmarkte war durch äußerst schwaches Angebot in alter Waare bedeutungslos, während man sich zu Unternehmungen von Auswärts wieder nicht entschließen konnte. Die Notirungen für sämmtliche Fruchtgattungen behaupteten sich dabei voll wie zuletzt. Die ziemlich starken Landzufuhren in neuem Roggen zeigten ausschließlich mehr oder minder feuchte Qualitäten, weshalb dieselben nur schwer und zu gedrückten Preisen Nehmer fanden. Mehl wird trotz guten Abzuges verhältnißmäßig zu billig verkauft. Kleie preishaltend. — In Raps und Rübsen, welche hier kaum noch vorkommen, wurde auch mit Auswärts wieder fast nichts gehandelt. Rüböl unverändert ruhig. Rübkuchen fester. Leinkuchen höher.

Crefeld, 21. Juli. Weizen, schwere Sorte ℳ 16,80 mittlere Sorte 15,80. Roggen, schwere Sorte 15,40, mittlere Sorte 14,40. Gerste, schwere Sorte 14,—, mittlere Sorte 12,50. Hafer, schwere Sorte 19,—, mittlere Sorte 18. Kartoffeln neue 7,50, Stroh 5,60, Heu 17,—. (Alles die 100 Kil.) Rindfleisch ℳ 0,55, Schweinefleisch 0,65, Hammelfleisch 0,60, Speck 0,75, Butter 1,10 ℳ (Alles per ½ Kilo.) Eier (60 Stück) ℳ 4,20.

Köln, 21. Juli (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 16,50—17,25 B., fremder 17,50—18,00 B., Nov. (Rivelweizen ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 16,00—16,50 B., fremder 16,75—18,00 B., Nov. —,— B. B., —,— G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 19,50—20,50 B., fremder 17,50—18,00 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 51,— B., Oct. —,— bz., 50,50 B., 50,— G. Niedriger.

Köln, 21 Juli. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 00,00 00,00, Roggen 14,80—00,00, Gerste —,—, Hafer 19 60 00,00. Zufuhr — Sack Weizen, 6 Sack Roggen — Sack Gerste, 22 Sack Hafer.

Heu ℳ 12,00—15,00, Roggenstroh 6,70, Weizenstroh 5,50 die 100 Kil.

Köln, 21. Juli. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter ℳ 1,25 das Pfd., Eier, hiesige 2,—, auswärtige 1,60—1,80 das Viertel, Hinkel 3,—, Tauben 1,— das Paar, Truthahn 11,—, Kaninchen 1,—, Hühner 1,80, Enten 3,20, Gänse 6,00 das Stück, Hecht 1,—, Aal 1,50, Karpfen 0,90, Salm 2,50, Schleien 0,60 das Pfund. Ochsenfleisch 0,65, Kalbfleisch 0,55, Hammelfleisch 0,55, Speck geräuchert 0,80, gesalzen 0,70, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebeln 0,08 das Pfund, Aepfel —,— die 100 Pfund, Kartoffeln, neue weiße 4,75, rothe 0,00, Nieren- 6,— ℳ die 100 Pfd.

Coblenz, 20. Juli. Fruchtmarkt. Weizen ℳ 26,50—28,50, Roggen 23,50—24,50 die 300 Pfd. Hafer ℳ 10,50, Heu 5,50—7, Roggenstroh 4,20, Weizenstroh 3,70 die 50 Kil. Zufuhr schwach.

Aachen, 20. Juli. Fruchtbörse. Ausländischer Weizen ℳ 17,00—18,00, hiesiger Landweizen 16,50—17,00, ausländischer Roggen ℳ 16,00—17,00, hiesiger Landroggen 15,75—16,25, ausländischer Hafer ℳ 19,00—19,50, hiesiger Landhafer 19,25—19,50. Stimmung ruhig.

Wesel, 20. Juli. Weizen ℳ 17,25, Roggen 16,— Gerste 13,—, Hafer 19,—, Buchweizen —,—, Kartoffeln 6,—, Heu 10,60, Stroh 5,50 die 100 Kil. Im Fruchtgeschäft besteht wenig Thätigkeit bei vollständig unveränderten Preisen.

Paderborn, 20. Juli. Fruchtmarkt Weizen ℳ 15,00—17,00, Roggen 15,00—16,00, Gerste 15,00—16,00, Hafer 18,00—19,00, Heu 10,50—12, Stroh 6,00—7,00 die 100 Kil.

Mannheim, 21. Juli. Fruchtbörse Weizen Juli ℳ 16,30, Nov. 16 90, März 17,35. Roggen Juli 15,05, Nov. 15,—, März 15,25. Hafer Juli 17,—, Nov. 15,10, März 15,15. Mais Juli 11 80, Nov. 11,95, März 12,30.

Berlin, 21. Juli. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen ℳ	20.	21.	Spiritus	20.	21.
Juli „	159,—	160,—	70er vorr. ℳ	36,10	36,10
Juli-Aug. „	159,—	160,—	„ Juli „	34,90	34,90
Sept.-Oct. „	162,—	163,25	„ Juli-Aug. „	34,90	34,90
Oct.-Nov. „	163,—	164,25	„ Aug.-Sept. „	34,90	34,90
Roggen ℳ			„ Sept.-Oct. „	35,10	35,10
Juli „	143,—	144,50	„ Oct.-Nov. „	34,90	34,90
Juli-Aug. „	143,—	144,50	50er vorr. „	—,—	—,—
Sept.-Oct. „	145,50	147,—	Petroleum		
Oct.-Nov. „	142,25	147,50	vorr. ℳ	19,—	19,—
Hafer ℳ			Weizenmehl		
Juli „	173,50	177,—	vorr. 0 ℳ	17,75	17,70
Juli-Aug. „	158,—	160,—	„ 00 „	20,—	20,—
Sept.-Oct. „	151,75	153 75	Roggenmehl		
Oct.-Nov. „	148,—	150 25	vorr. 0/1 ℳ	18,20	18,20
Rüböl			Juli „	18 50	18 60
vorr. m. Faß „	48 50	48,20	Sept.-Oct. „	18,30	19 05
„ ohne „ „	47,80	47,30			
Juli „	48,30	48,—			
Sept.-Oct. „	48 40	48,—			

Auf wenig befriedigende officielle Schätzung der Ernte-Schätzung im Königreich Preußen waren die Preise durchweg höher. Rüböl ist flau und billiger. Spiritus unverändert und schwach.

Posen, 21. Juli Spiritus vorr. 50er ℳ 54,20 70er do. 33,50. Fester.

Stettin, 21. Juli. Fruchtbörse. Weizen Juli ℳ 157,—, Sept.-Oct. 160,50. Roggen Juli 140—, Sept.-Oct. 143,— Rüböl Juli 48,20, Sept.-Oct. 48,70. Spiritus 70er vorr. 35,50, Juli-Aug. 33 50, Aug.-Sept. 33,70. Hafer vorr. 164—168. Petroleum vorr. 9,15 ℳ

Breslau, 21. Juli. Fruchtbörse. Spiritus 50er Juli ℳ 55,20, 70er Juli 35,20, Juli Aug. —,—, Aug.-Sept. —,—. Roggen Juli 142,—, Juli Aug. —,—, Sept.-Oct. 145,—. Rüböl Juli 49,50, Sept.-Oct. 50,—.

Magdeburg, 21 Juli. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ —,—, ausschl. 88% —,—; Nacherzeugnisse ausschl. 75% ℳ 14,50. Matt. Brodraffinade I —,—, Brodraffinade II. —,—, Gemahlene Raffinade mit Faß 30,75. Gemahlene Melis I mit Faß ℳ 30,50. Stetig. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Juli 15,65. Aug. 15,90, Sept. 15 60. Oct.-Dec. 14,12. Sehr flau.

Bremen, 21. Juli. Schmalz Wilcox 50,—. Armour 50,—. Amerikan. Speck; short clear middl. 0,00, long clear middles —,—. Petroleum ruhig; vorr. 4,75.

Hamburg, 21. Juli. Weizen fest, holstein. 162—163 Roggen fest, mecklenb. 148—150, russischer ruhig, 102. Rüböl ruhig, 49. Spiritus behauptet, Juli-Aug. 23⅞ Aug.-Sept. 23⅞, Sept.-Oct. 24, Oct.-Nov. 24⅛ B. Petroleum ruhig, vorr. 4,85 B., Aug.-Dec. 4,90 B.

Hamburg, 21. Juli. Schmalz Steam ℳ 48,50, Fairbanks 40,—, Armour 50,—. Zucker Juli 15,70, Aug. 15,90 Oct 14 22, Dec. 14,10 Schwach.

Wien, 21. Juli. Fruchtbörse. Weizen Herbst 8,08 G., 8,11 B., Frühjahr 8,41 G., 8,44 B. Roggen Herbst 7,10 G., 7,13 B., Frühjahr 7,35 G., 7,38 B. Mais Juli-Aug. 5,40 G., 5,43 B. Hafer Herbst 6,89 G., 6,92 B Raps Aug.-Sept. 16,25—16,35.

Pesth, 21. Juli. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,88 G., 7,90 B., Frühjahr 8,23 G., 8,25 B. Hafer Herbst 6,50 G., 6,52 B. Mais Aug.-Sept. 4,99 G., 5,01 B., Mai-Juni 5,27 G., 5,29 B. Kohlraps Aug.-Sept. 15,95—16,05. Weizen, vorr., behauptet.

Amsterdam, 21. Juli. Weizen November Fl. 177. Roggen Oct. 125, März 127

Antwerpen, 20. Juli. Amerikan. Speck behauptet; short middles, vorr. Frs. 125—000, extra long middles 000—00, getrocknete gesalz. Schultern —, Borax 114—115, Rücken 118—125, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 000—000, short fat backs 000—000, je nach Qual. Pic Nic, gesalz. 000, Borax 119—120, Pic. Nic, geräuchert, Marke Armour Chicago, 135—136, Bellies 125 126 je nach Qualität. Borax-Schinken — die 100 Kil.

Antwerpen, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Preise zu Käufers Gunsten; rother amerikan. Winter- mit Certif. Frs. 15,875, Sept.-Dec. 16,125—16, Walla-Walla- 15,25—15,75, Plata- 14,75—16, Donau- 13,75—15,75, weißer ägypt., neuer 16,50, Azyma- 14—15,75, weißer austral. Aug.-Dampfer 16,75, Neuseeland Aug.-Sept.-Dampfer 16,25, Saloniki- Aug.-Sept.-Dampfer 15,—. Roggen ruhig; inländ. 14,25 Bord Antwerpen, Schwarzes Meer- und Asow- 13,50—14, amerik. 14,25—14,50. Gerste ruhig; Schwarzes Meer- u. Asow- 11—11,50, Donau- 11,50—13,50, Licata- Aug.-Dampfer 17,50, desgl. Smyrna- 16,25—17,50, balt. 11,50. Hafer ruhig; bunter amerikan. 16,75, Sept.-Dec. 15 50, St. Petersburg vorr. 16,625, Aug. 16,875—16,25, Archangel 16,50, Bologda unter Dampf 16,75, Donau- Oct.-Nov. 15,25—15,50. Mais still; gem. amer. 12,375—12,25, Sept.-Dec. 12,50, Donau- 16,25—12, Cinquantino- 12,50—12,625. Amerik. Heu Aug.-Dampfer 15,50 die 100 Kil

Antwerpen, 21. Juli. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 12⅛ bz., 12⅛ B., Juli —— bz., 12⅛ B., Aug. —,— bz., 12⅛ B., Sept.-Dec. —,— bz., 12⅛ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox Juli 121— Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 15¾. Wollumsatz 40 Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,80.

Paris, 21. Juli. Mehl Juli Frs. 44,—, Sept.-Dec. 46,90, Nov.-Febr. 47,40. Weizen Juli 20,50, Sept.-Dec. 21,80, Nov.-Febr. 22,—. Roggen Juli 13.50, Sept.-Dec. 14,40, Nov.-Febr. 14,60. Rüböl Juli 57,25, Sept.-Dec. 58,50, Jan.-April 59,—. Spiritus Juli 45 50 Sept.-Dec. 42,75, Jan.-April 42,75. Zucker, weißer Nr. 3 Juli 43,37½. September 44,50 Oct.-Dec. 41,—. Rohzucker vorr. 88° 43,— Frs

Petersburg, 21. Juli. Weizen vorr. 11,—, Roggen vorr. 7,65, Hafer vorr. 5,20, Hanf vorr. 44,—, Leinsaat vorr. 15,10, Talg vorr. 58,—.

Newyork, 20. Juli. Baumwolle middl. 8⅛, Juli 7,87, Sept. 8,07, Oct. 8,17, Jan. 8,45, in New.-Orleans 7¾. Petroleum, rohes 4.90. Rother Winterweizen —,—, Juli 70½, Aug. 71⅛, Sept. 73⅜. Oct. 80⅛ Mehl 0,00. Mais Juli 47⅜. Zucker, fair ref. Muscov. 3⅝. Kaffee, Rio fair ——, do. Nr. 7 Aug. 15,90, Oct 15,70, Schmalz Juli 9,90, vorr. 9,95, Rohe & Broth 10,20. Speck in Chicago Juli —,—. Getreidefracht 3⅝

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel

Amsterdam, 21. Juli. Leinöl vorr. Fl. 22½, Aug. 22⅛, Herbst 21⅜, Frühjahr 94 21.

London, 20. Juli. Olivenöl, span. Sh. 35.0, Messina- 35.6, Mogadore 32.0. Ruhig.

London, 21. Juli. Leinöl Sh. 20.09, Sept.-Dec. Sh. 20.—.

Hull, 21. Juli. Baumwollöl o. F. raff. 20 s. 4½ d., rohes 18 s. 10½ d. Leinöl o. F. 20 s. 3 d., Juli-Aug. 20 s. — d., Sept.-Dec. 18 s. 6 d.

Liverpool, 21. Juli Leinöl stetig, m. F. rohes 22½ Sh., raff. 24 Sh.

Kaffee.

Hamburg, 21. Juli. Kaffee. Juli ℳ 0,81, Sept. 0,80, Dec. 0,77, März 0,74¾. Ruhig.

Amsterdam, 21 Juli. Kaffee. Java vorr. Fl. 52, Juli 51½, Sept. 52½, Dec. 52⅝, März 53, Mai 53.

Havre, 21. Juli. Kaffee. Juli Frs. 97¾, Sept. 98½, Dec. 95½, März 93½, Mai 92½. Schwach.

Hopfen.

Antwerpen, 20. Juli. Hopfen behauptet; 1892er Alostér vorr. und auf Lieferung Frs. 105,—, 1893er Alostér auf Oct.-Nov. 117,50—120 die 50 Kil.

Seide.

Crefeld, 20. Juli. Eingeliefert 23 Nrn. 1600 Kil. Vom 1. bis 20. Juli 282 Nrn. 22186 Kil., insgesammt 305 Nrn. 23786 Kil.

Lyon, 19. Juli. Eingeliefert: 35 B. Organzinen, 27 B. Tramen, 55 B. Gregen und hat 62 B. gewogen im Gesammtgewicht von 12079 Kil. Geschäfte besser, Preise unverändert.

Wolle.

Bremen, 21. Juli. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,42¾, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Juli 0,42, Aug. 0,42¼, Sept. 0,42½, Oct. 0,43, Nov. 0,43, Dec. 0,43¼. Ruhig.

Antwerpen, 20. Juli. Wolle ruhig; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Juli Frs. 4,55, Aug. 4,55, Sept. 4,575, Oct. 4,60, Nov. 4,625, Dec. 4,675, Jan. 4,75, Febr. 4,725, März 4,75, April 4,75, Mai 4,75. Umsatz 40,000 Kil. (Contract BAT) auf Juli Frs. 4,55, Aug. 4,55, Sept 4,575, Oct. 4,60, Nov. 4,625. Umsatz — Kil.

Liverpool, 21. Juli. Baumwolle. Tagesumsatz 8000 Ballen, davon 7300 Ballen amerikan. Amerikanische ruhig, eher williger. In ostindischer bessere Frage. Middl. amerik. vorr. 4 9/16 d. Juli-Aug. 4 24/64. Aug.-Sept. 4 24/64. Sept.-Oct. 4 25/64. Oct.-Nov. 4 27/64. Nov.-Dec. 4 28/64. Dec.-Jan. 4 30/64. Jan.-Febr. 4 32/64. Febr.-März 4 33/64. März-April 4 35/64. Mai-Juni 4 38/64 d. Good fair Omra vorr. 3 11/16 d.

Eisen.

London, 20. Juli. Roheisen. Zweite Börse: geschäftslos.

Glasgow, 20. Juli. Roheisen am Schluß ruhig; Schottisches Cassa Sh. 41.10, Cleveland Cassa Sh. 35.1½ G.

Glasgow, 21. Juli. Roheisen. Warrants Sh. 41.11½, Middlesborough Sh. 35.3, Hämatit 45.—.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 21. Juli. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	202,—	Laurahütte	104,30	Nordd. Lloyd	114,60
Commandit	177,60	Arenberger	383,50	Trust Dyn.	127,30
Darmst. Bk.	123,50	Bonifacius	97,—	Pongs Spin.	102,50
Deutsche Bk.	154,25	Eschweiler	83,25	Rhein. Stahl.	143,50
Dresdn. Bk.	138,30	Hörd. B.-Act.	28,50	4% Reichsanleihe	
Handelsges.	124,50	Köln. Bergw.	141,50		107,60 G.
Berg.-M.-Bk.	128,25	König-Wilh.	105,50	3½ do.	100,60 G.
Schaaffh. Bk.	112,—	Wurmrevier	96,75	3% do.	86,30
Bochumer	123,75	Mainzer	103,25	4% Pr. C.	107,70 B.
Consolidat.	146,30	Marienbg.	74,50	3½ do.	100,80
Dannenbaum	86,30	Ostpreuß.	76,30	3% do.	86,40 B.
Dortmunder	58,—	Lombarden	42,80	3% Scrips.	86,20
Gelsenkirch.	132,—	Gerresh. Gls.	125,—	Privatdisc.	3¾
Harpener	128,10	B. K.-Rott. P.	158,10	Tendenz schwach.	
Hibernia	105,60	Hamb. Packf.	95,—		

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 21. Juli.

Amsterdam 3. — Berlin 4, Berlin Lomb. 4½, 5. — Brüssel 2½. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 3½. — Lissabon 4. — London 2½. — Madrid 5. — Paris 2½. Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Viehmärkte.

Köln, 21. Juli. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 230 Schafe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 58, 2. 54, 3. 49 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 750 Kälber, verkauft 1. Sorte zu ℳ 65, 2. 60, 3. 55 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft flott; ausverkauft.

Brüssel, 20. Juli. Viehmarkt. Auftrieb 94 Stück: Ochsen Frs. 0,72—0,95, Stiere 0,00—0,00, Kühe und Rinder 0,00—0,00 das ½ Kil. Lebendgewicht.

Paris (La Vilette), 20. Juli. Zugetrieben waren: 1874 Ochsen, 816 Kühe, 249 Stiere, 1584 Kälber, 15598 Hämmel, 4976 Schweine. Preise: Ochsen Frs. 0,98—1,60, Kühe 0,90—1,95, Stiere 0,82—1,26, Kälber 1,00—1,86, Hämmel 1,46—2,06, Schweine 1,12—1,54 das Kil. Fleischgewicht. Der Absatz war in Großvieh und Schafen schlecht, in Schweinen gut, in Kälbern ruhig.

London, 20. Juli. In Islington waren 120 Stück Hornvieh u. 7460 Schafe. Hornvieh Sh. 3.0—4.10, Schafe 3.6—5.4. In Deptfort waren 1520 Stück Hornvieh. Preise: 2.10—4.2 Sh für 8 Pfd.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 14. Juli: Wilhelm Werner, S. des Kanoniers Wilhelm Hermanns. — Am 15.: Josef Otto, S. des Wirthes Hermann Müller. — Am 16.: Catharina Elisabeth, T. des Fuhrknechts Wilhelm Kretzer. — Maria Catharina Hildega d, T. des Fabrikarb. Theodor Bäßler. — Am 17.: Carl Josef, S. des Anstreichers Wilhelm Walge. — Anna Maria, T. des Korbmachers Johann Siegberg. — Am 19.: Peter Paulus Hubertus, S. des Schreinergesellen Franz Hendrickx. — Maria Magdalena Josefine, T. des Locomotivh. Wilhelm Olles. — Am 20.: Hubert Peter, S. des Fabrikarb. Mathias Birkhoff.

Sterbefälle.

Am 15. Juli: Elise Carls, 3 J. 3 M. alt. — Theodor Delonge, Tagel., 66 J. alt. — Theresia Elise Sattler, 9 M. alt. — Am 16.: Ernst August Kluge, 3 W. alt. — Elise Franziska Huberta Matheisen, 7 M. alt. — Valentin Hubert Gondorf, 4 M. 24 T. alt. — Patronella Büschgens, Ordensschwester Coletto, 22 J. alt. — Am 17: Anna Maria Holter, o. G., 47 J. 1 M. alt. — Maria Catharina Heßelmann, geb. Esser, o. G., 73 J. 4 M. alt. — Am 19.: Elise Josefine Uebels, 1 J. 9. M. alt. — Johanna Wigger, o. G., 47 J. 1 M. alt — Am 20.: Anna Maria Tappermann, 3 T. alt.

Heirathsverkündigungen.

Daniel Capell, Kaufmann zu Roedingen, und Selma Kaufmann, w. z. Neuß. — Jonas Schieren, Kaufmann, z. Düsseldorf, und Fanny Weinberg, z. Siedlinghausen.

Heirathen.

Am 14. Juli: Gustav Adolf Großmann, Amtsgerichtsrath z. Grevenbroich, und Heinrietta Helena Rosellen, z. Neuß. — Am 15.: Gottfried Römer, Tagel., und Anna Catharina Heuser, beide wohnhaft zu Neuß.

✝

Am Montag den 24. Juli, Morgens 9 Uhr, findet in der St. Quirinuskirche das

Jahrgedächtniß für die Familie

Carl Conrad Loerick

statt, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Stadtverordneten-Sitzung im Rathhaussaale zu Neuß.

Montag den 24. Juli 1893, Nachmittags 4½ Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Bilanz der städtischen Gasanstalt pro 1892/93.
2. Nachtrags-Vertrag zum Hafenbahn-Vertrage.
3. Erhöhung der Weidegelder.
4. Ersuchen des Magistrats zu Berlin betr. Einziehung von Gemeindesteuer-Rückständen.
5. Vermiethung des Hauses Friedhof Nr. 2.
6. Gehaltserhöhung für einen Beamten.
7. Beschlußfassung über die Wiederverpachtung bezw. den Verkauf des Ecke Kapitel- und Büttgerstraße belegenen Lagerplatzes.
8. Entschädigung für Abtretung von Straßenterrain.

Eine ält. **Person** v. Lande, i. all. Zweigen der bürgerl. Haush. sowie Butter- und Milchwirthsch. gründlich erfahr., s. St. a. Haushälterin, am Liebst. a. ein. mittl. Ackergute. Off. u. W. M. Z. bef. die Exped.

Heute erhielt ich eine sehr große Auswahl schwerer

Zug- u. junge Ackerpferde,

Normänner Race.

Pony's, Doppelpony's sowie starke Reit- u. Wagenpferde stets in großer Auswahl vorräthig.

Aron Stein,

Pferdehandlung,

Büttgerstr. 18, **Neuß,** Büttgerstr. 18

Ein schweres, belgisches

Stut-Fohlen,

3 Monate, alt, zu verkaufen. Die Exped. sagt wo.

Prima

Incarnat-Kleesamen

empfiehlt

L. Goldstein, Grevenbroich.

Schöner selbstgezogener **Rübsamen,** diesjährigen, zu haben bei **Joseph Müller,** Büttgen, Dorf.

Müllergeselle

für sofort gesucht von **Jak. Ruckes** in Köln-Riehl.

Ein flotter Junge als **Kellnerlehrling** von braven kath. Eltern, sucht sofort

Jos. Gieren,

Bahnhof-Restaurateur, Mülfort.

Ein hiesiger **Schweizer,** welcher gleich eintreten kann, gesucht

Joh. Reidhöfer, Neuß, Capitelstr.

Lehrmädchen für Kurz-, Woll- und Weißwaarengeschäft nach Crefeld gesucht. Die Exp. s. wo.

Ein **Dienstmädchen** für häusl. Arbeiten gesucht. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Für ein Colonial- und Materialwaarengeschäft in Dülken wird eine zuverlässige katholische

Ladengehülfin

per 1. October gesucht. Gefl. Offert. erbitte unter J. M. 22 an die Exp. dsr. Ztg.

Dr. med. O. Hezel,

bisher I. Assistenzarzt der Universitäts-Nervenklinik in Leipzig (Prof. Flechsig),

Spezialarzt

f. Nerven- u. Gemüthskranke.

Crefeld, Südwall 2 (Ostwallecke.)

Sprechstunden: 10—1 u. 3—4½, Sonntags 10—1 Uhr.

Ein gut erhaltener **Herd** sehr billig zu verkaufen. D. E. s. w.

Ein starker Junge, kath., als **Sattlerlehrling** gesucht. **C. Stadthalter,** Düsseldf.-Hamm.

Ein **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Ein **Lehrmädchen** für Colonialwaarengeschäft gesucht. Off. unter B 200 an die Exp. d. Ztg.

Bruchbandagen

in allen Sorten stets vorräthig; besonders empfehle neueste **Kinder-Gummibändchen,** deren Gebrauch sichere Heilung erzielt.

P. J. Peiffer,

approbirter Bandagist.

Fruchtverkauf
zu Glehn.

Dienstag den 25. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr **Gottfried Birkmann,** Ackerwirth zu Glehn, im Wirthslocale von Herrn Wm. Drink das., öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

A. Weizen:
1 Morgen am Büttger Communalweg, neben Beckers u. Baumeister;
2 Morgen das., neben Wahlers und Dammer;
1¾ Morgen am Grünenweg, neben M. Baum und Ph. Amrath;
1¼ Morgen daselbst, neben Pet. Jos. Tillmann und M. Baum.

B. Hafer:
2 Morg. am Bieckhauersträuchschen neb. Weidenfeld u. Günther;
2 Morgen im Willerfeld neben Peter Jos. Tillmann u. Amrath;
1 Morg. an der Kiwitt, neben Wahlers u. Baumeister;
2½ Morgen am Mühlenweg, neben Baumeister u. Birkmann;
½ Morgen am Heckenenderweg, neben Math. Baum und Weg.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Hafer-Verkauf
zu Grefrath.

Samstag den 29. Juli cr., Morgens 8 Uhr,
lassen die Erben des zu Grefrath verstorbenen Herrn Jac. Schmitz im Wirthslocale von Hrn. J. W. Krüppel daselbst, öffentl. auf Credit geg. Bürgschaft verkaufen:

40 Nummern Hafer im Grefratherfelde, welche von Verwalter Welter angezeigt werden und auch durch Reiser bezeichnet sind.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Verkauf von Immobilien
unter Holzbüttgen.

Dienstag den 1. August cr., Nachmittags 2 Uhr,
lassen Herr **Peter Pannenbecker zu Holzbüttgen und Kinder,** theilungshalber im Wirthslokale von Herrn **Franz Scheuren zu Kaarst am Nordkanal,** die nachfolgenden, **in der Gemeinde Büttgen** gelegenen Immobilien, öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern:

1. Ein Erbe zu **Holzbüttgen,** bestehend in Wohnhaus, Stall und Hofraum, groß 5 Are 6 Meter, neben Verkäufer und Schieffer, **nebst gegenüber** liegendem Garten- u. Ackerland, groß 68 Are 73 Meter, neben Peter Schieffer und Wwe. Körschenhaus;
2. ein Erbe **daselbst** neben vorigem, Gebr. Hermkes und Reiner Ewald, bestehend in Wohnhaus, Stall, Hofraum und Ackerland, groß 39 Are 38 Meter;
3. 33 Are 84 Mtr. **Ackerland** am Hüngert, neben Herm. Jos. Rosellen und Joh. Kaiser;
4. 74 Are 79 Meter do. daselbst, neben Verkäufer, Joh. Kaiser u. Peter Schieffer;
5. 20 Are 86 Meter do. daselbst, neben Hch. Fischer und Sib. Titz;
6. 15 Are 86 Meter do. Hüngert, beiderseits neben Pet. Schieffer;
7. 29 Are 83 Meter do. daselbst, beiderseits neben Hch. Fischer;
8. 21 Are 53 Met. do. Hüngerter-Heide, neben Anton Schönen u. Wwe. Pannenbecker;
9. 47 Are 58 Meter do. an der Helskuhl, neben Weg und Joh. Peter Bayer;
10. 25 Are 32 Met. do. am Storkes, neben Hrch. Weifels und Geschw. Schaefer.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts in **Cigarrenspitzen, Pfeifen** und **Cigarretten** weit unter Einkaufspreis, auch einige Hundert leere Cigarren-Kisten.
Gebr. Aufmwasser, Büchel 29.

Haus, Büttgerstraße 34,
12 Räume, ganz oder getheilt, per 1. Oct. billig zu vermiethen. Besch. das.

1—2 schöne **Zimmer** an einz. Person zu vermiethen.
Crefelderstr. 20.

Für October eine sehr schöne **Wohnung,** 3 Räume, 1. Etage und 1 Mansardenzimmer mit Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten, an stille Familie zu vermiethen.
W., s. d. Expd.

Ein **Bäckergeselle** gesucht.
Oberstraße 92.

Immobilar-Verkauf
zu Büttgen.

Am Mittwoch den 2. August c., Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Johann Tillmann, Ackerer zu Driesch, im Wirthslocale von Herrn Jac. Fausten daselbst öffentl. unter günstigen Zahlungsterminen versteigern:

1. Immobilien unt. Büttgen:
a. ein Erbe, gelegen auf d. Driesch neben einem Wege u. Pet. Heinr. Hausmann, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Hofraum, Hausgarten und Ackerland, groß 71 Ar 1 Meter;
b. 18 Ar 72 Mtr. Ackerland am Holzbüttgerhauskirchwege, neben Math. Heinr. Hausmann und Joh. Pet. Vetten;
c. 15 Ar 50 Mtr. ditto, Driescherfeld, neben Wilh. Jos. Hannen und Weg;
d. 51 Ar 73 Mtr. ditto, Hellerfeld, neben F. Tillmann und Ad. Hütz;
e. 46 Ar 41 Mtr. ditto, Driescherfeld, neben Hausmann u. Wtw. Röhrhoff;

2. Immobilien unter Kleinenbroich:
f. 31 Ar 83 Mtr. Wiese im Sticken Bend;
g. 11 Ar 73 Mtr. Acker am Buschwege.

Justizrath Brandenbergs, Notar

Mobilar-Verkauf
zu Neuß

Am Montag den 24. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr,
lassen Herr **Wilhelm Böhm,** Dachdeckermeister zu Neuß, und die Kinder und Erben der verlebten Ehefrau desselben **Anna Maria** geb. **Röther,** in dem zu Neuß an der Glockhammerstraße gelegenen Wohnhause Nr. 51:
ihre sämmtlichen Mobilargegenstände
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Beträge bis 3 Mark inclusive sind sofort zu entrichten.
Neuß. Eckertz, Notar.

Mobilar-Verkauf
zu Holzheim.

Am Montag, den 31. Juli 1893, Morgens 9 Uhr,
zu Holzheim im Sterbehause der Eheleute Jakob Misgeld, werden die zum Nachlasse derselben gehörigen Mobilargegenstände, nämlich:
3 Bettstellen mit Bettwerk, 1 Glas- und 1 Kleiderschrank, 3 Commoden, Tische, Stühle, Bänke, Spiegel, Bilder, 1 Wand- und 1 Taschenuhr, 1 Kanapeebank, 1 Ofen mit Zubehör, 1 Consölchen, 1 Backmulde, Kisten, Tonnen, Bütten, sämmtliches Küchengeschirr, Porzellan und Glassachen;
ferner 1 Hobelbank, sämmtliches Schreinerhandwerkszeug, eine große Partie Eichen- u. Buchenholz, ca. 40 Stück Tannenbord, 1 Drechselbank mit Werkzeug, 1 Zieh- und 1 Schiebkarre, 1 Haufen Kohlen, 1 Haufen Dünger, Gartengeräthschaften 2c.
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert
Neuß.
Justizrath Hinderkotte, Notar.

Immobilar-Verkauf
zu Holzheim.

In der außergerichtlichen Theilungssache der Kinder und Erben der zu Holzheim verlebten Eheleute Jakob Misgeld und Sophia, geb. Rippchen, wird durch den Unterzeichneten, Königlichen Notar Justizrath Heinrich Otto Rudolph Hinderkotte am
Montag, den 31. Juli 1893, Nachmittags 1 Uhr,
zu Holzheim im Wirthschaftslocale von Theodor Schornstein, das zum Nachlasse der besagten Eheleute Jakob Misgeld gehörige, in der Gemarkung von Holzheim, Kreis Neuß gelegene, und im Grundbuche von Holzheim, Band 1 Artikel 47 und in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel Nr. 104 wie folgt eingetragene Wohnerbe, nämlich:
Flur 1) Nr. 350 186.187 Holzheim, Hofraum und Hausgarten, groß 9 Are 60 Meter, begrenzt von Philipp Pesch und Theobald Brand, mit den auf dieser Grundfläche stehenden Gebäulichkeiten, als Wohnhaus, bezeichnet mit der Nummer 108, mit Scheune, Stall, Schuppen und allem sonstigen Zubehör, werthgeschätzt zu . . . M. 1800,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft bei brennendem Lichte versteigert.
Neuß, den 21. Juli 1893.
Der Königliche Notar, Justizrath:
R. Hinderkotte.

Wettrennen zu Neuss.

am 23., 30. und 31. Juli 1893, Nachmittags 3 Uhr,
auf den städt. Wiesen in unmittelbarer Nähe der Stadt, 10 Min. vom Bahnhof.
5 Ehrenpreise und 35,000 M. baar.
243 Nennungen.

An jedem Tage finden 4 Hinderniß- u. 2 Flachrennen statt.
Eintritt zum Rennplatz für Nichtmitglieder **Passe-Partout:** 5 Mark. **Erste Tribüne:** 3 Mark. **Zweite Tribüne:** 1,50 Mark. **Stehplatz:** 60 Pfg. **Equipagen:** 5 Mark und für jeden Insassen eine erste Tribünen-Karte.

Karten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen zu haben in den bekannten Buch- und Cigarren-Handlungen bis Sonntag Mittag 2 Uhr

Kinder zahlen auf sämmtlichen Plätzen die gleichen Preise wie Erwachsene.
Auf dem Rennplatze ist ein Totalisator-Betrieb eingerichtet.
Vor resp. nach dem Rennen Extrazüge von resp. nach allen Richtungen.

Neußer Droschken-Fuhr-Park.

Neue Linie Neuß-Marktplatz-Barrière an der Bergheimerstraße (Gartenlokal Lüpschen).
Fahrpreis pro Person 20 Pfennig.
An Sonn- und Feiertagen:
Abfahrzeit ab Markt 2½ Uhr Nachm., 3½, 4½, 5½, 6½, 7½, 8½ Uhr.
Abfahrtzeit ab Barrière 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Uhr.
Herr Lüpschen betheiligt sich, um seinen Gästen die Annehmlichkeit schnellerer und angenehmerer Beförderung zu verschaffen, an den Unkosten der Omnibuslinie und bittet ein verehrtes Publikum um recht zahlreiche Benutzung derselben behufs Besuchs seines sehr freundlich und einladend gelegenen Gartenlokals an der Barrière.
Getränke und Speisen vorzüglich bei zuvorkommendster Bedienung.

Georg von Wilucki.

Großes und reichhaltiges Lager
in

Fahrrädern

neuester und bester Fabrikation.
Fortwährend Eingang der Neuheiten.
Billigste Preise.
H. Bellen. Capitelstr. 6.
Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Räder werden in Tausch genommen.

Hafer-Verkauf
am Jägerhof b. Hülchrath.

Am Freitag den 28. Juli c., Nachmittags 6 Uhr,
lassen die Erben der zu Hülchrath verlebten Eheleute **Hermann Nix,** beim Wirthen **Gottfried Nix** am Jägerhof, öffentlich auf Credit verkaufen:
¾ Morgen Hafer hinterm Jägerhof, neben Hösen,
ca. 6 Morgen Hafer auf dem Hellenberge, in Abtheilungen.
Herr **Gottfried Nix** weist die Parzellen auf Verlangen an.
Justizrath Borren, Notar.

Hausverkauf
zu Holzheim.

Das zu Holzheim an der Dorfstraße gelegene von Heinrich Winzen daselbst bewohnte Wohnhaus ist aus freier Hand zu kaufen.
Näheres zu erfahren bei Notar Borren, zu Wevelinghoven.

Frucht-Verkauf
zu Orken.

Die Erben Adam Coenen zu Orken lassen am
Montag, den 24. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr,
in der Wohnung des Wirthes Alderath zu Orken:
3¾ Morg. Hafer am Pfade,
½ Morg. Hafer am Hasenacker,
½ Morgen Hafer am Steinbrink und
1 Morgen Kartoffeln am Bollenberg,
öffentlich an den Meistbietenden gegen gute und bekannte Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich. Basen, Notar.

1 Stundenmädchen gesucht.
Neustraße 15.

Eine **Latrinenkarre** mit 10-öhmigem Faß ist, weil überzählig, billig zu kaufen. Näh. Fischeln bei Crefeld, Grundend 18.

Große Cigarren-Auction
zu Neuß.

Am Montag den 24. Juli cr., Morgens 10 Uhr,
werde ich **in dem Lager des Spediteurs Gummersbach** hierselbst, **Hammthorwall,** für Rechnung dessen, dem es angeht:
60 Mille Cigarren
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Neuß. L. Malzburg.

Fruchtverkauf
zu Elfgen.

Am Freitag den 28. Juli 1893, Nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr Wilh. Engels zu Elfgen in der Wirthschaft Fußangel daselbst:
1 Morgen 150 Ruthen Hafer an der Hoheneiche, neben Josef Heinen,
4 Morgen 86 Ruthen Hafer am Hoheneicher Pfad, neben Dappen,
2 Morgen 133 Ruthen Hafer am alten Hof, neben Heyers,
1 Morgen Hafer am Roisdorfer-Wege, neben Wittwe Heinen,
öffentlich meistbietend auf Credit versteigern.
Sodann werden für Rechnung des Unterzeichneten:
1 Morgen 124 Ruthen Hafer in der Edelmaar,
1 Morgen 15 Ruthen Hafer an der langen Hecke
öffentlich meistbietend auf Credit versteigert.
Grevenbroich Trippen, Geschäftsmann.

Windmühle,
mit guter Bäcker- u. Landkundschaft, zu verkaufen. Wo, sagt d. E. d. Bl.

Schöne junge
Ulmer Doggen
zu kaufen bei
Hubert Holz in Orken.

Neußer Bürger-Schützen-Verein

Heute, Samstag den 22. cr., Abends 9 Uhr,
in der Tonhalle:
I. General-Versammlung,
zu der alle seine Mitbürger freundlichst einladet
das Comité.

Restauration Hermkes.

Sonntag den 23. Juli, Nachmittags 5½ Uhr in dem oberen Saale:
Großes Komiker-Concert.
Gleichzeitig empfehle meine Restauration, kalte und warme Speisen nebst gutem Export-Bier.

Restauration Aymanns,
Oberstrasse 105.

Sonntag den 23. d., Nachmittags 3 Uhr:
Großes Garten-Concert,
ausgeführt von der ganzen Lück'schen Capelle.
Entrée frei. Entrée frei.

Theater-Verein „Neuß".

Am Sonntag den 23. Juli feiert der **Theater-Verein „Neuß"** im Locale des Herrn **Jos. Creischer** sein
II. Sommerfest,
bestehend in **Instrumental-Concert** mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Tapeten u. Borden etc.

Grösste Auswahl und billigen Preis.
Heinr. Beckers,
Zollstrasse 8.

Wir empfehlen: **Reise- u. Toilettartikel, Spazierstöcke** und **Cigarrenspitzen, Kinderwagen** und **Puppenwagen, Rohrsessel** und **Kinderstühle, Portefeuille** und **Lederwaaren, Seifen** und **Parfümerien,** in großer Auswahl und neuestem Geschmack zu äußerst billigen Preisen.
Geschw. Wieyand.

Täglich frische **Muscheln**
empfiehlt billigst
Franz Wald, Crefelderstr. 31.

Frisches Sauerkraut
empfiehlt
Conrad Hartmann.

Von heute ab täglich frisches
Sauerkraut
empfiehlt **Bernh. Walge,** Markt 16.

Glasirte Thonröhren
von 2 bis 24 Zoll Weite in den verschiedensten Formen zu Wasserleitungen, Aborten und Kaminen, sowie Trichter und Kaminaufsätze 2c. stets vorräthig.
Arn. Sticker,
33 Glockhammer 33.

Wevelinghoven.

Das **27. Stiftungs-Fest** des **Landwehr-Unterstützungs-Vereins** wird
am Sonntag den 23. Juli
in bekannter Weise gefeiert.
Alles Nähere durch Programm.
Der Vorstand.

Capellen!
Fortsetz. des Preiskegelns
Sonntag den 23. Juli cr.
1. Preis: Ein Velociped.
Es ladet ein
H. Reisdorf.

Mache allen meinen Gönnern und Kunden in Zons und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich vom heutigen Tage an die Werkstätte meines Vaters übernommen habe und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten, sowie im praktischen **Hufbeschlag** bestens empfohlen.
Hermann Gilgen,
geprüfter Hufschmied, Zons.

Pastoral-Conferenz.
des Bezirks Neuß.
Mittwoch Nachmittag 4 Uhr.

Artillerie-Corps.

Heute Abend 8½ Uhr: **Antreten der Artilleristen** beim Kameraden Herrn **Carl Kleinießen,** von da ab 9¼ Uhr: **Abmarsch zur General-Versammlung** in der Tonhalle.
Der Vorstand.

Montag den 24. Juli, Abends 9 Uhr:
Große Artillerie-Versammlung
im Lokale des Kameraden Herrn **Fr. Gummersbach,** Glockhammerstraße,
Tages-Ordnung:
Ballotage, Austheilung der neuen Liederbücher, Kirmes-Angelegenheiten u. s. w.
Es ladet zu zahlreichem Erscheinen ein **der Vorstand.**

Neußer Turn-Verein

Morgen, Sonntag, den 23. dss.:
Bezirksturnfahrt nach Benrath.
Abfahrt 1 Uhr 31 Min. n. Düsseldorf.
Der Turnrath.

Neußer Wettrennen.
Für Fahrräder
ist hinter der Damm-Cassa ein Aufbewahrungsort eingerichtet.

Schenkwirthschaft
Gerh. Wegmann.
Von heute ab täglich frische
Seemuscheln.

Frisches Tafel-Obst, Pfirsiche, Weintrauben, Ananas, Champignons, Champignonstrüffel, Tafelrosinen, Tafelfeigen, süße Mandeln, Datteln, Citronen 2c. 2c., ferner superior u. prima Vollhäringe, Sardellen, Oelsardinen, div. Sorten prima Käse empfiehlt
Peter Leuchten.

Hierzu ein zweites Blatt u. das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 164. (Zweites Blatt.) Samstag, 22. Juli 1893. (Maria Magdalena.) 20. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 20. Juli.

Sie ist durch, die Militärlage nämlich, aber frag' mich Niemand wie! Hat etwa das Volk dieselbe angenommen? Nein, beileibe nicht, denn, wenn man die für und gegen das Gesetz abgegebenen Stimmen neben einander stellt, so nehmen sich erstere doch ganz winzig aus. Ja, nicht einmal die Mehrzahl der Abgeordneten wurde als Befürworter des Millionen-Ungeheuers gewählt, im Gegentheil, das Volk wählte die Mehrzahl der Vertreter als Gegner der Militärvorlage. Daß dieselbe dennoch mit geringer Majorität angenommen wurde, erklärt sich nur dadurch, daß eine Anzahl Abgeordneter ihr dem Volke gegebenes Versprechen nicht gehalten haben. So etwas mit dem rechten Namen zu bezeichnen, ermangelt uns der parlamentarische Ausdruck; wir sind übrigens gewiß, daß die Wähler Rechenschaft verlangen werden, wenn sich auch das einmal Geschehene leider nicht mehr rückgängig machen läßt. Gegen das ganze Prinzip der Vorlage stimmten geschlossen das Centrum, die Socialdemokraten, die freisinnige und die süddeutsche Volkspartei, die Deutschhannoveraner, alle Elsässer und Lothringer mit Ausnahme von fünf Gouvernementalen, endlich einige Wilden, wie der Däne Johannsen, der Freisinnige Pachnicke und der Dr. Sigl. Hätten von den kleineren Gruppen nur 5 oder 6 Abgeordnete anders gestimmt, so wäre es um die ganze Militärherrlichkeit der viel besprochenen alten und neuen Vorlage geschehen gewesen. Daraus ersieht der einzelne Wähler wieder, wie wichtig es ist, daß er stets an der Abstimmung sich betheiligt und nie einer Partei vertrauen darf, deren Grundsätze nicht bewährt sind, und deren politisches Verhalten nicht vollständig klarliegt und die Gewähr gibt, daß dieselbe sich nicht zu einem Hampelmann der Regierenden degradiren werde.

Einen Betrug am Volke haben auch alle diejenigen begangen, welche schlankweg für die Militärvorlage stimmten, obwohl sie ihren Wählern versprochen hatten, nur dann ja zu sagen, wenn entweder die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festgelegt, oder die Kostendeckung in ihrem Sinne erfolgt sei. Wir überlassen auch die Herrn ruhig dem Volksurtheile.

Es ergreift einen das Gefühl des Unbehagens, es dreht sich der innere Mensch gewissermaßen um, wenn man an diese Vorkommnisse denkt, wie das arme Volk betrogen und geradezu mit Gewalt der Socialdemokratie in die offenen Arme getrieben wird. Gottlob, daß wir doch wenigstens unser Centrum haben, welches nicht nur verspricht, sondern auch mannhaft das hält, was es versprochen hat. Um einen Strahl hoher Gunst ist es nicht zu haben, es geht seinen Weg, unbekümmert durch Sonnenschein oder Wetterschlag, weiter, den Weg der Pflicht zum Wohl des ganzen Volkes!

Die Regierung ist augenblicklich nicht besonders gut auf uns zu sprechen. Das ist schade, nicht etwa um uns, sondern um sie, denn sie wird demnächst bei ihren weiteren Aufgaben das Centrum wieder zuerst nothwendig haben, weil es nun einmal die ausschlaggebende Partei ist und bleibt. Mit dem bunten Gemisch, wie bei der Militärvorlage, wird man wahrscheinlich keine Mehrheit in irgend einer Frage mehr zusammentrommeln. Zu großem Triumpfgeschrei haben unsere Gegner diesmal am allerwenigsten Ursache, denn bei Licht besehen, ist es doch ein ganz sonderbarer Sieg, den sie erfochten haben.

Reichskanzler v. Caprivi soll, wahrscheinlich infolge der bei der letzten Campagne ausgestandenen Ueberanstrengungen, jetzt amtsmüde sein. Hm, hätte er im letzten Kampfe etwas weniger gethan, besonders in fruchtlosem Bemühen, das Centrum zu sprengen, er könnte noch manches Jährlein frisch und munter im Amte bleiben. Wie so mancher andere hat auch er sich nun an dem festen Thurme eine Beule geholt, die ihm Kopfschmerzen bereitet. Wer nach ihm kommen mag? Wir wissen es nicht, es ist uns aber auch ziemlich gleichgiltig, denn — ein überzeugungstreuer Katholik wird es jedenfalls nicht sein. Wir haben immer in Preußen-Deutschland zu kämpfen als geborene Minorität, wir thuen es im Gefühle der Pflicht gegenüber unserer Kirche, wir führen den Kampf aber auch als gute Staatsbürger, die das Wohl des Vaterlandes und des Volkes keinen Augenblick aus den Augen lassen.

Der Reichstag ist gleich nach Erledigung der Militärvorlage geschlossen worden. Die besonders im Westen so sehr drückende Futternoth fand keine Gnade mehr. Leider! leider! Hätte es sich vielleicht in erster Linie um den Osten gehandelt, so würden die Conservativen wohl dafür gesorgt haben, daß die Angelegenheit noch vor Thoresschluß erledigt worden wäre. Es wird nun die Aufgabe der Provinz und Kreisverbände sein, einzutreten, von seiten der Rheinlande ist dies ja auch schon durch den bekannten Beschluß des Provinzialausschusses geschehen.

Der Kaiser hat mit Gemahlin gleich am Samstag eine längere Ostseereise angetreten. Von dem weiteren kaiserlichen Reiseprogramm wurde bisher bekannt eine Reise ins Reichsland, zu den österreichischen Manövern und nach England.

Die Frage der Kaisermanöver, ob sie abgehalten werden oder ob man angesichts der Nothlage davon absieht, ist der kaiserlichen Entschließung vorbehalten.

Die Politik tritt jetzt endlich auch bei uns in Deutschland, nachdem alle Abgeordnete das staubige Berlin verlassen, und die Herrn Minister selbst in den Bädern den Aerger ihres Amtes abwaschen, endlich in die saure Gurkenzeit. Hoch die Seeschlangen also, für die nächste Zukunft! Indessen sei vor dem Genusse gewarnt, denn sie bilden eine ganze ungesunde Mahlzeit.

Wir lenken den Schritt nunmehr ins Ausland und zunächst ins nachbarliche Belgien. Die dortige Kammer hat eine Verfassungsrevision dahin angenommen, daß der bekanntlich dem belgischen Könige unterstehende Congostaat dem belgischen Staate einverleibt werden kann. Das kleine Ländchen vollführt in diesem afrikanischen Staate seit Jahren schon eine große Culturaufgabe, welche ihm selbst kein größerer Staat nachzumachen verstanden hat. Weniger mit Pulver und Blei als mit friedlichen Waffen wird allerdings gekämpft und nicht ohne Erfolg.

Etwas ruhiger sieht es augenblicklich in Frankreich aus, man muß es aber wohl die Ruhe vor dem ausbrechenden Sturme bezeichnen. Das alljährlich am 14. Juli zu feiernde Nationalfest zur Erinnerung an die Erstürmung der Bastille, fiel diesmal recht mager aus. Aus Rache für die Schließung der Arbeiterbörse hat der in Paris tagende Genossenschaftscongreß den allgemeinen Ausstand vor 1. October zu beginnen beschlossen. Das kann bös werden. Das Revolutionsfieber ergreift immer weitere Kreise. Nicht genug der Unruhe im eigenen Land hat Frankreich nun auch noch in Siam Händel, wo es leicht mit England noch in Conflikt gerathen kann. Einige Kanonenkugeln sind schon hin und hergeflogen, doch läßt sich die Sache jetzt schon friedlicher an. Man sucht eines jener berühmten Mißverständnisse heraus, die immer alles schuld gewesen sind.

Anarchistische Excesse werden wieder einmal aus Spanien gemeldet. In Valencia griffen die Anarchisten, gefolgt von einem großen Pöbelhaufen, das Zollgebäude an und steckten es in Brand. Das Militär schoß auf die Meuterer, von denen 30 verwundet wurden.

Auch in Portugal weht kein besonders günstiger Wind. Die Revolutionäre beider Länder arbeiten meist Hand in Hand.

In Ungarn hat man jetzt den Wortlaut zu dem Culturkampfsgesetz über die Civilehe festgesetzt. Aber auch die Katholiken haben sich gerüstet und nach Begrabung alter trennender Meinungsverschiedenheiten geeint. Sie erwarten den Kampf muthig und wir sind es gewiß, die Siegespalme wird ihnen gar bald zu Theil werden.

In Brasilien, wo eigentlich nach Vertreibung des Kaisers noch niemals Ruhe gewesen ist, sieht es heute wieder sehr schlecht aus. Der Hauptaufstandsheerd ist die Provinz Rio grande do Sul. Den neuesten Nachrichten zufolge, soll es um die Herrschaft des neuen Präsidenten schon so ziemlich geschehen sein. Ein anderer wird ihm folgen, wer weiß auf wie lange? Das ist eben das Geschick der Revolution, daß sie zerstören kann, — es fällt ihr dabei auch manches zum Opfer, das den Untergang verdient, — aber aufbauen, das kann sie nicht!

G Aus Dr. Fliederstrauch's unpolitischer Mappe.

(Wochenplauderei.)

(Nachdruck verboten.)

In neuerer Zeit wird in den liberalen Zeitungen wieder viel über unser katholisches Klosterwesen gefaselt. Es passirt das regelmäßig in der Sommerhitze, wenn der Eisenwurm seine Zähne fletscht und die Seeschlangen Ballet tanzen. Es muß wohl so in der Luft liegen, vielleicht gelingt es einem verehrten Collegen noch, den „Klosterbacillus" als Ursache dieses Kuttenfiebers zu entdecken und ihn hinter Glas zu stecken.

Aus allen möglichen Weltgegenden läßt man sich Schauer- und Trauermärchen berichten. Aber

Am Postschalter.

Roman aus dem Verkehrsleben von **Th. Schmidt.**

23) (Fortsetzung.)

„Wenn Sie Ihre Seele auch noch mit einem Mord belasten wollen, so thun Sie es . . . lebend werden Sie mich nicht wieder los! Die Brieftasche werde ich vertheidigen, so lange ich lebe!"

Linde, der trotz seines bleichen Gesichtes immer noch seine Ruhe bewahrte, schien einen Ausweg gefunden zu haben . . . er legte seine Hände auf den Rücken zusammen, als gäbe er sich dadurch den Anschein, daß er recht gleichgültig den Dingen, die da kommen könnten, entgegensähe. Die Uhr hinter ihm blieb plötzlich stehen.

„Das wird sich finden," antwortete Hecht auf jene Aeußerung. „Ich zähle jetzt bis zehn . . . wenn Sie sich dann, nachdem ich ausgezählt habe, noch hier im Zimmer aufhalten, ist es um Sie geschehen. Also . . . Eins . . . zwei . . . drei . . . vier . . . fünf . . . na, ist es bald gefällig? . . . sechs . . ."

Sausend fliegt ein schwerer Gegenstand — es ist das Uhrgewicht — durch die Luft.

Ich nächsten Augenblick stürzt Hecht am Kopfe getroffen blutend zu Boden . . . Ein Schuß kracht . . . Linde fühlt einen stechenden Schmerz im Unterarm, er achtet indeß nicht darauf, sondern stürzt vorwärts auf den Verbrecher los. Ein kurzes Ringen, dann schwingt Linde den Revolver, den er dem halb Betäubten entrissen hat.

„Bekenne, Schurke! Hast Du mit Frank den Werthbrief seines Inhalts beraubt?"

Keine Antwort.

„Ich lasse Dir jetzt eine Minute Zeit . . . dann schieße ich . . . Bist Du der Räuber?"

„Ja!" kommt es heiser aus Hechts Kehle.

In demselben Augenblick tritt der Polizeimann ein.

„Gut, daß Sie kommen, Herr Wachtmeister!" ruft Linde. „Hier dieser elende Mensch und der bekannte Frank haben den Geldbrief, wegen dessen mein armer Freund bis heute hat im Gefängnisse sitzen müssen, beraubt . . . soeben hat dieser hier es eingestanden, nachdem ihm ein Mordanfall auf mich mißglückt war. Ich selbst gehe jetzt zum Untersuchungsrichter, um ihm das gestohlene Geld zu übergeben."

„Es ist die alte Geschichte vom Kruge," sagt grimmig der Wachtmeister. „Stehen Sie auf!" herrscht er den Daliegenden an. „Ich habe Sie schon lange im Verdacht gehabt. Jene verschiedenen Beträge, die Ihnen vor einem Jahre bei der Abholung derselben von der Post abhanden gekommen sein sollten, wie Sie vorgaben, und die Ihnen dann von Ihrem Prinzipal nachgesehen wurden, werden wohl auch da geblieben sein, wo diese Banknoten gefunden wurden."

Hecht erhebt sich nun und greift an seine blutende Stirn.

„Er muß einen harten Schädel haben," bemerkt Linde fast heiter, „sonst hätte das schwere Uhrgewicht ihm denselben wohl zerschmettern müssen."

Nachdem dem Verbrecher Hanoschellen angelegt sind, folgte er mit einem giftigen Blick auf Linde dem Beamten. Linde zieht indessen recht mühsam seinen Rock aus, um die Wunde zu untersuchen.

„Das wird wohl bald wieder heilen. Gott sei Dank, daß die alte Uhr hinter mir hing, sonst wäre ich jetzt wohl eine Leiche," meint er erfreut.

Er verband sich, so gut es ging, den Arm, dann begab er sich zum Untersuchungsrichter.

XXI.

„Sie sind ja zum Aufklären dunkler Geschichten eben so fähig, wie mancher eingefleischte Geheimpolizist, Herr Linde. Tausend und noch einmal, wie haben Sie es denn angestellt, den Burschen zu fangen? rief der Richter, nachdem er Linde's Bericht angehört."

„Mein Geheimniß, Herr Gerichtsrath! Aufklärung kommt später! Doch zur Sache! Ich möchte nun einmal von dem Kerl, dem Hecht, erfahren, wie er und Frank es angefangen haben, das Stückchen so fein auszuhecken, daß Niemand ihnen bis heute etwas beweisen konnte. Hier ist die Brieftasche . . . wollen einmal sehen, was noch von den gestohlenen Banknoten darin ist! Siehe da! Eintausend dreihundert Mark! Sie scheinen demnach brüderlich getheilt zu haben. Zweihundert Mark hat somit Hecht schon ausgegeben. Dieser Einhundert-Markschein gehört noch dazu," bemerkt Linde weiter, indem er die Banknote, die er von Polter erhalten hat, zu den anderen legt.

„Der ist wohl Ihr Talisman gewesen, Herr Linde?"

„Getroffen, Herr Gerichtsrath! Doch nun bitte ich, Hecht zu verhören, mein Arm schmerzt mich jetzt doch ein wenig. — Wäre es nicht besser, wenn Hecht mich hier nicht sähe? Der Bursche wird mir den Triumph nicht gönnen, ihn seine Sünden bekennen zu hören, und wird in meiner Gegenwart Alles leugnen oder doch verdrehen, deshalb erlauben Sie mir, daß ich dort hinter den großen Ofenschirm trete, hinter dem ich völlig unsichtbar für ihn bin."

„Sie haben Recht! — Doch a propos! — sehen Sie sich einmal die Depesche aus W. von dem Schwurgerichts-Präsidenten an!"

Linde liest dieselbe und gibt sie dann dem Richter zurück.

„Konnte mir das denken! Nun, die Depesche, die wir ihm übersenden, wird hoffentlich als Entschuldigung genügen. Wenn ich sie nur vor Verkündigung des Urtheils an Ort und Stelle gelangen lassen könnte! Es würde dadurch meinem Freunde und auch den anderen Herren ein großer Schmerz erspart. Verurtheilt würde Bäumer ja sonst doch wohl sicher."

„Ja, ja, Herr Linde . . . vielleicht ist schon in dieser Stunde das Urtheil gefällt."

Linde trat hinter den Ofenschirm und der Gefangene wurde hereingeführt. Der Richter machte ihn darauf aufmerksam, daß seine Strafe dadurch bedeutend verschärft werden würde, sofern er auch nur etwas verschwiege. Dies einsehend und erkennend, daß nun doch Alles für ihn verloren sei, legte Hecht ohne Sträuben ein umfassendes Geständniß ab.

Hiernach hatten Frank und er schon seit Langem die Absicht, nach Amerika auszuwandern. Da es aber beiden Auswanderungslustigen hierzu an Geld fehlte, so beschlossen sie, sich auf gewaltsame Weise die Mittel zu verschaffen. Nach längerem Erwägen kamen sie darin überein, daß, da Hecht kein Geld von seinem Herrn anvertraut wurde, man einen, Frank übergebenen Brief für die Post öffnen und diese Manipulationen so ausführen wolle, daß ein Postbeamter statt ihrer der That verdächtig erscheinen mußte. Frank brach dann scheinbar das freundliche Verhältniß mit Hecht ab. Beide Gauner erfanden einen Plan, wonach man nur bittere Feindschaft zwischen ihnen vermuthen konnte. Man hörte nämlich eines Tages in einer Restauration, daß Beide sich Schimpfworte zuwarfen, ja sogar sich endlich einige Ohrfeigen applizirten. Sie hatten ganz richtig gerechnet, wenn sie annahmen, das der Verdacht der Thäterschaft sich auch auf Hecht erstrecken würde, sobald sie in Freundschaft mit einander verblieben; des Letzeren Wohnung war für den Zweck der Beraubnng günstig nahe, aber auch in dem Falle, daß ihr Freundschaftsbündniß fortbestehen blieb, äußerst verdächtigend für sie. Frank verschaffte sich etwa sechs Wochen vor der That einen Streifen Telegramm-Formular Papier. Einen solchen fand er in dem Papierkorb seines Chefs. Bei Gelegenheit einer Gelderhebung am Postschalter ließ er sich dann ein Stückchen Packpapier von einem Unterbeamten geben, um, wie er sagte, das erhaltene Silbergeld dahinein zu rollen. Um ganz sicher zu gehen, daß ein Einschnitt längs des schwarzen Strichs auf dem Geld-Couvert nicht auffallen konnte, probirten sie es erst mit einigen andern unbeschriebenen Couverts, in welche sie Papierfetzen hineinsteckten. Ganz überraschend gut gelang dieses.

Die Eröffnung des Briefes mittels des Einschnitts sollte Hecht in seiner Wohnung übernehmen, weil diese der Adens'schen Fabrik am nächsten lag, also der Weg dahin am wenigsten Zeit beanspruchte. Es mußte Alles schnell und sicher gemacht werden, damit einerseits Frank vor acht Uhr Abends die Post erreichen, andererseits aber auch beweisen konnte, daß er von sieben bis acht Uhr keine Zeit gefunden habe, den Brief zu öffen. Am sechsten September Abends, also vierundzwanzig Stunden vor der Thet, schlich Frank sich in gewohnter Weise in die Wohnung seines Freundes Hecht und theilte diesem mit, daß Morgen Abend, also am siebenten September, eine für ihre Zwecke hinreichend große Summe Geldes von ihm, wie er von seinem Chef vernommen, zur Post geliefert würde. Er, Hecht, möge daher, wenn nicht schon vor, so doch spätestens genau um sieben Uhr in seiner Wohnung sein. Am nächsten Mittag, nachdem das Personal des Adens'schen Geschäftes das Comptoir verlassen hatte und nur Frank noch in demselben zurückgeblieben war, machte dieser sich an die Uhr und schob den Zeiger um zehn Minuten vor; auch seine eigene Uhr stellte er nach dieser falschen Zeitangabe. Dann richtete er im Laufe des Nachmittags es so ein, daß er eine Bestellung nach der Privatwohnung des Chefs zu machen hatte. Punkt sieben, nach der Uhr im Geschäft, verließ Frank das Comptoir und eilte von hier aus nach der Wohnung des Hecht. Dieser erwartete ihn schon. Er hatte vorsichtshalber kein Licht angesteckt; als sein Freund eintrat, nahm er diesen bei der Hand, führte ihn in die Schlafkammer, verschloß die Thür und nun erst zündete er eine Lampe an. Das kleine Schlafgemach besaß kein Fenster, mithin konnte Niemand gewahren, daß Jemand in dem erleuchteten Zimmer anwesend war. Trotzdem das Geschäft, in welchem Hecht engagiert war, erst um acht Uhr Abends schloß, konnte er es doch so einrichten, daß er sich auf kurze Zeit vor Schluß desselben freimachte, ohne Jemandem auffällig zu erscheinen.

(Forts. folgt.)

nie ja weit her, denn sonst hat die Lüge gar zu kurze Beine. Zuweilen entdeckt so ein findiger Zeitungsmensch sogar Orte, die es überhaupt nicht auf Gottes Erdboden gibt und das sind dann immer die fettesten, am besten gemästeten Enten.

Warum in die Ferne schweifen, möchten wir heute den Leuten zurufen, wir haben ja das Gute so nahe, nehmen wir es doch. Will man unsere Klöster kennen, es sind deren jetzt gottlob ja schon wieder welche in der Nähe, stelle man sich da ein wenig gegenüber und beachte, wie es geht, meinetwegen um die Mittagszeit. Es läßt sich ja wohl irgendwo ein schattig Plätzchen finden, daß vor dem Sonnenstich bei der heißen Temperatur schützt.

Also Mittag ist's! Von den Thürmen des Städtleins rufen die Glocken die elfte Stunde. Kinderschritte und Kinderstimmen hallen von der Straße her dem Klösterlein zu. Die langen Schulstunden sind vorbei, eine kleine Kindergruppe naht der Pforte, klopft an das Fenster des Pförtnerhäuschens, das hineingebaut ist in die liebliche Blumenidylle des Kreuzgartens. Sie klopfen bescheiden und sachte an, die kleinen Leute; Buben und Mägdlein können aber, wenn das Fenster sich nicht bald öffnet, auch ein bißchen ungestüm werden. Verzeihen wir es ihnen, der Magen knurrt und der will auch sein Recht haben.

Der Bruder Pförtner schließt den Käfig, in welchem ein sangeslustiges Kanarienvögelein sein gemüthlich Daheim hat, öffnet das Schiebfenster und langt nach einem Laibe Brodes, der schon bereit liegt. Weiß er ja, daß da draußen auch einige hungrige Herrgottsvögelein der Atzung harren. Jedem der kleinen Gesellen langt er ein hübsches Stück zu. Ha! wie das schmeckt! „Vergelt's Gott!" rufen sie freudig und fort sind sie.

Kaum sind sie fort, kaum ist das Schiebfenster herabgefallen, kaum hat der Bruder Pförtner in seinem „himmlischen Palmgarten" die marianischen Tageszeiten aufgeschlagen, da entsteht neues Leben an der Pforte, viel reger denn zuvor. Eine neue Truppe ist anmarschiert gekommen, ganze Familien sind's, Vater, Mutter, Kind, mit Sack und Pack. Sie lassen sich behaglich nieder im kühlen Kloster-Vorplatze, just so, als ob sie da halb und halb zu Hause seien. Woher? Wohin? Sie kommen aus den armen Dörfern der nahen Berge und wandern — es ist Anfangs Juli — in den der Ernte entgegenreifenden Gau, um sich da für den langen Winter ein Sümmchen durch Getreideschneiden und Dreschen zu verdienen. Wie sie seit Jahren gewohnt und wie ihre Voreltern es gethan, so halten auch sie Wanderrast an der Klosterpforte. Der Bruder Pförtner kennt auch diese seine Gäste schon und weiß, was er herbeizuschaffen hat. Wie thut die Kühlung des schattigen Kreuzganges so gut, wie mundet das Klosterbrod so gut, wie erquickt das Krüglein frischen Klosterbieres die Schmachtenden! Und wenn sie sich ausgeruht und gestärkt, geht es weiter, und so herzlich klingt beim Abmarsch das: „Vergelt's Gott!"

Inzwischen ist es 1/4 12 geworden; ein Glöckchen vom Klosterthurm ruft die Väter und Brüder in den Chor, bis um 12 Uhr ein ander Glöckchen das Zeichen zum Mittagstische gibt. Auch unser guter Bruder Pförtner folgt, nachdem er die blaue Schürze abgelegt und die Kapuze übergeworfen, seinen Mitbrüdern in das Refectorium.

Doch so ein Bruder Pförtner ist in der That ein geplagter Mensch. Kaum sitzt er bei Tisch, da ruft ihn die Glocke schon wieder. Er beschließt eilig sein Mahl und eilt seiner Pforte wieder zu.

Da steht denn ein altes Mütterchen, das macht seinen freundlichen Knix und spricht gar innig den schönen Christengruß. Es reicht dem Bruder Pförtner seinen altmodischen, weidengeflochtenen Korb zu, womit dieser der Küche zueilt. Bald ist er wieder da und gibt ihn zurück.

„So Mutterle, habt da ein gut warm Süppchen, ein saftig Stücken Braten, hab' auch ein Schoppen Bier dazu gesteckt, laßt's Euch wohl schmecken!" O wie lacht da der Dank aus dem verrunzelten Gesichte, aus den freundlichen Augen! Unter herzlichem „Vergelt's Gott!" geht's so eilig dem ärmlichen Stübchen zu. Wie gut das schmecken mag! Ja! ja! Das arme Mütterchen, das auf der lieben weiten Gotteswelt nicht Kind noch Kegel mehr hat, auch kein Geld, wohl aber schwache Hände und mürbe Knöchlein, es hat doch noch einen guten Freund, der für sie sorgt, und der bist du, mein Klösterlein. „Vergelt's dir Gott!"

Schon steht ein neuer Gast wider bereit und reicht dem Bruder Pförtner auch seinen Korb entgegen. Betrachten wir ihn ein bißchen, bis dieser aus der Küche zurückkommt. Es ist ein Mann, nicht gerade hoch in den Jahren, aber gebrochenen Körpers. Früher mag er einmal stattlich gewesen sein, aber man sieht's ihm an, Krankheit und Noth haben ihn in der Schule gehabt und ihm Haar und Bart frühzeitig gebleicht. Wie blickt der Mann doch so ernst! Denkt er vielleicht jener Tage, da sein Mund der Schmähworte gegen das Klösterlein nicht genug kannte? Und sie segnen ihn, denen er einst geflucht, sie nähren ihn, den die Freunde seiner besseren Tage verlassen und vergessen haben.

Doch sieh! Unser Bruder Pförtner ist schon wieder da und der ernste Mann erhält dasselbe, wie's freundliche Mütterlein, ihm wird dasselbe „Wohl bekomm's" gewünscht; „Vergelt's Gott!" hallt es wieder.

In ähnlicher Weise hat unser viel beschäftigter Bruder Pförtner noch etliche Körbe zu besorgen. Indessen ist es halb 1 Uhr vorüber und vom Refectorium her tönt durch den widerhallenden Klostergang so ergreifend das Gebet, in welchem die Ordensmänner dem Herrn danken für ihr einfaches Mahl.

Des Bruders Pförtner Arbeit ist aber noch nicht gethan. Steht ja an der Pforte noch ein ganz respektabeles Häuflein hungriger Gäste. Auch sie werden gesättigt, ohne daß gefragt wird, ob sie etwas taugen oder nicht; läßt unser lieber Herrgott seine schöne Sonne doch scheinen über Gute und Böse.

Und so wiederholt es sich in ähnlicher Weise Tag für Tag, Jahr aus, Jahr ein zu Mittag an der Klosterpforte. Du aber, lieb' Klösterlein, sei getrost! Der Herr der gesagt hat: „Was Ihr dem Geringsten meiner Brüder thut, das habt Ihr mir gethan", vergißt dir die tausend und aber tausend „Vergelt's Gott!" sicherlich nicht. Laßt sie toben, die Culturkämpfer und Klosterstürmer, welche mit allen ihren Phrasen und Actenstößen noch keinen Hungrigen gesättigt!

Vermischtes.

* Ein lustiger Husarenstreich amüsirt noch heute die Herren vom Civil und ärgert die schönen Damen der Garnisonsstadt Maria-Theresiopel in Ungarn, ein Scherz, der den Zweck hatte, einer absonderlichen Mode ein Ende zu machen, und denselben auch erreichte. In der genannten Stadt wuchs sich während der letzten Wochen der Brauch heraus, daß die das Theater besuchenden Damen nicht allzu kleine und nicht allzu niedliche Säckchen aus Peluche mit sich führten, in denen sie ihr ganzes Rüstzeug, als Theaterglas, Bonbons, Taschentücher, Flacons und noch Anderes bewahrten. Diese besackte Weiblichkeit bot einen drolligen Anblick dar; besonders reizend sah es aus, wie diese verschiedenfarbigen, dickbäuchigen Dinger aus den Logen herabbaumelten u. der Brüstung eine nichts weniger als geschmackvolle Dekoration gaben; das ewige Hantiren mit den Dingern, in denen fast immer mehr oder minder kleine Händchen steckten, war auch nicht geeignet, die Aufmerksamkeit für die Vorgänge auf der Bühne zu erhöhen. Die Damen trieben ihr Spiel so lange, bis der Wellenschlag dieser etwas absurden Mode seine Kreise durch die ganze weibliche Bevölkerung gezogen hatte, bis auch „die Hand, die Samstags ihren Besen führt", am Sonntag mit ihrem Säckchen neben dem Soldaten ihres Herzens im Olymp saß. Heute ist in Maria-Theresiopel die Beuteimode todt. Und das kam so: Die dortigen Husarenoffiziere mietheten durch mehrere Tage der letzten Woche sämmtliche Logen des Theaters und erschienen in denselben, am Arme einen ganz gewöhnlichen Futtersack en miniature, den sie gleich den Damen über die Logenbrüstung baumeln ließen. Der Spaß erregte große Heiterkeit, und wahre Lachstürme tönten durch das Haus, wenn die Offiziere Lorgnon, Monocle, Bonbons und Taschentuch, manche gar eine Schnupftabakdose ihrem Säckchen entnahmen. Seither sind die Peluche-Säckchen der Maria-Theresiopeler Damenwelt von der Bildfläche verschwunden.

* Eine teuflische Verleumdung. Vor etwa 2 Wochen ging durch alle judenliberalen Blätter die Schaudermär, es habe in Szakolcza eine Nonne die Zunge einer Schülerin mit einer glühenden Zange malträtirt, weil das Kind ein Fluchwort ausgesprochen habe. Ein jeder, der die liebevolle Behandlungsweise der Kinder von Seiten ihrer klösterlichen Lehrerin kennt, mußte von Anbeginn diese Nachricht als Verleumdung hinnehmen. Auf specielle Anfrage liegt nun der Brief des Szakolczaer Propsten vor, wonach in Szakolcza gar keine Nonnen existiren und die ganze Nachricht eine boshafte Erfindung katholikenfeindlicher Blätter ist. Ob dieselben wohl einen Widerruf bringen? Fällt keinem Menschen ein! Ein liberales Blatt lügt ja nie, wozu also Widerrufen?

* Ostende, 20. Juli. In der Nordsee bohrte ein Dampfboot eine Schaluppe in den Grund, wobei der Schiffsbesitzer und ein Fischer der Schaluppe ertranken. Die übrige Bemannung konnte gerettet werden.

* Paris, 20. Juli. In Waltrelos (Nordfrankreich) wurde gestern ein Metzger verhaftet, welcher ein uneheliches Kind zuerst erstickt, sodann gekocht und in Hackfleisch verwandelt hatte. Die Greuelthat wurde von dem Knechte des Mörders gesehen und angezeigt.

Literarisches.

Im Selbstverlag des Komponisten ist erschienen:
„Ich möcht' in der Fremde nicht frei'n,
Mein Herz ist bei Dir am Rhein!"
Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Gedicht von H. W. Mertens, komponiert von Adalbert Spiller.

Ein neues, textlich und musikalisch echt rheinisch empfundenes und zum vollsten Ausdruck gebrachtes Lied. Die Musik, leicht ausführbar, im Refrain höchst schwungvoll gehalten, ist ungemein ansprechend und wird sich in den Herzen der musikliebenden Rheinländer dauernde Stätte sichern. Der Preis „1,00 Mark", ist eigentlich zu gering für den so herzinnigen Text und die so edel gehaltene Komposition.

Patentliste rheinländischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, welcher den Abonnenten dieses Blattes Auskünfte kostenlos ertheilt.

Anmeldungen:

Firma Fr. Müller in M.Gladbach „Verfahren zum Rauhen von Waare." A. Monforts in M.Gladbach „Ventilator mit Heizvorrichtung." A. Hönig in Köln „Klemmgeschirre für Seile." M. Hüttenmüller in Oberhausen „Zusammenstellbare Gesenke zur Herstellung von Blechgefäßen." C. Grießhammer in Dormagen „Schutzhandschuh für Arbeiter." M. Sternberg in Crefeld „Ein Mantel zur Befestigung und zum Schutze federnder Reifen." E. Reiß in Düsseldorf „Vorrichtung zur Herstellung von Platten aus Gyps u. s. w." T. Bicheroux in Düsseldorf „Vorrichtung zum Aufbiegen und Fertigwalzen vorgewalzter Profileisen." C. W. Heckmann jr. in Barmen „Vorrichtung zum Excentrisch-Fräsen." L. W. Breuer, Schumacher u. Co. in Kalk „Einspannvorrichtung für Fräsmaschinen."

Ertheilungen:

A. Höing in Altendorf „Anzündevorrichtung für Grubenlampen." M. Köckritz in Köln „Aufhängvorrichtung für Lampen u. dergl." W. von Rolf in Düsseldorf „Zusammengesetzter Flammrohr- und Wasserröhrenkessel." M. Gehre in Rath bei Düsseldorf „Kammern mit mehrfachen Wasseroberflächen." J. Wessendorst in Ruhrort „Thürheber mit Sperrstütze." K. Deinlein in Köln „Doppeltwirkende, cincylindrige Gas- oder Petroleummaschine." F. von der Weppen in Essen „Maschine zur Herstellung gewellter Blechröhren." G. Maurer in Düsseldorf „Wagerecht geführtes Becherwerk für Griesmaschinen und dergl." F. Joest in Solingen „Scheere mit Druckfeder." E. Boersken in Viersen „Kaffeebrenner."

Liste der Wähler für die Stadtrathswahlen.

Es scheiden in der ersten Klasse aus die Herren: **Leuchtenberg** und **Foller**, in der zweiten Klasse die Herren: **Frings** und **Melchers**.

I. Klasse:

Dr. Sels Clemens, Kaufm., Büchel 20.
Werhahn Franz, Kaufm., Crefelderstr. 27.
Werhahn Pet., Kaufm., Rheinthorstr. 10.
Werhahn Wilh., Kaufm., Crefelderstr. 56.
Kreuzer Theod., Baugwksmstr., Erftstr. 4.
Thywissen Herm., Kaufm., Oberstr. 68.
Thywissen Wilh., Kaufm., Oberstr. 56.
Kallen Pet. Wilh., Kaufm., Münsterstr. 16.
Kaumanns Aug., Kaufm., Friedrichsstr. 6.
Kaumanns Louis, Kaufm., Promenade 2.
Kaumanns Wilh., Kaufm., Kölnerstr. 5.
Linden Wilh., Kaufm., Oberstr. 52.
Lonnes Robert, Kaufm., Münsterpl, 16.
Kraus Ferd., Kaufm., Breitestr. 4.
Simons Isaak, Kaufm., Friedrichsstr. 40.
Broix Josef, Kaufm., Münsterstr. 2,
Frings Heinr., Kaufm., Markt 21.
Le Hanne Barthel, Kaufm., Markt 12.
Josten Balth., Kaufm., Rheinstr. 18
Dr. Rheindorf Josef, Arzt, Münsterstr. 9.
Brandenbergs Heinrich Jos., Justizrath, Markt 31.
Heinemann Joh., Kaufm., Büchel 28.
Hofstadt Franz, Kaufm. Friedrichsstr. 16.
Simons Leopold, Kaufm., Friedrichsstr. 31.
Schulte Friedr. Herm., Fabrikdirektor, Düsseldorferstr. 46.
Dr. Rheins Franz, Arzt, Erftstr. 10.
Bloser Joh. Wilh., Kaufm., Rheinthorstr. 12.
Hoffmann Hub., Kaufm., Hammthor 31.
Benders Carl, Bürgermeister a. D., Canalstr. 10.
Müller Carl, Kaufm., E 61.
Mosellen Heinr., Kaufm., Brückstr. 18.
Broix Pet. Ant., Kaufm., Kölnerstr. 25.
Foller Cuno, Kaufm., Quirinusstr. 8.
Kerffenboom Aug., Kaufm., Markt 25.
Flemming Max, Kaufm., Erftstr. 26.
Flemming Theod., Kaufm., Oberstr. 26.
Heusgen Heinr., Gutsbesitzer. F 1.
Better Robert, Rentner, Crefelderstr. 39.

II. Klasse:

Hesemann Franz, Kaufm., Breitestr. 28.
Busch Jul., Reg.-Baumeister, Münsterstr. 4.
Thomas Fritz, Kaufm., Canalstr, 45.
Reinartz Joh., sen., Kaufm., Mühlenstr. 47.
Schmitz Jos., Apotheker, Oberstr. 118.
Kallen Joh. Paul, Oeconom, F 109.
Strauven Louis, Apotheker, Büchel 21.
Josten Hermann, Rentner. Rheinstr. 18.
Eckertz Wilh. Heinr., Notar, Breitestr. 34.
Dr. v. Schorlemer Cl., Frhr., Kgl. Landrath, Furtherstr. 21.
Lonnes Aug., Kaufm., Friedrichsstr. 49.
Gilges Math., Kaufm., Büchel 54.
Thomas Jul. Ludw., Kaufm., Rheinthorstr. 34.
Bellerstein Benj., Kaufm., Kölnerstr. 11.
Cremer Carl, Rechtsanwalt, Büchel 10.
Schmitz Jak., Rentner, Crefelderstr. 2.
Neidhöfer Math., jr., Gastwirth, Bahnhofstr. 15.
Rauhaus Carl, Fabrikdirector, Königsstr. 17.
Melchers Theod, Gutsbesitzer, E 141.
Francken Nik., Kaufm., Crefelderstr. 36.
Hülsenbeck Carl, Kaufm., Crefelderstr. 15.
van Endert Alfons Jos., Kaufm, Canalstr. 35.
Jägers Heinr., Kaufm., Crefelderstr. 45.
Weinhaus Carl, Rentner, Erftstr. 22.
Giesen Theod., Brennereibes.. Furtherstr. 8.
Krüsemann Wilh., Kaufm., Breitestr. 10.
Hinderkotte Rudolf, Justizrath, Friedrichsstr. 9.
Korten Carl, Kaufm., Oberstr. 78.
Thomas Bernh., Kürschner, Oberstr. 124.
Boswinkel Adolf, Kaufm., Canalstr. 16.
Wüsthoff, Carl, Kaufm., Bahnhofstr. 19.
Klaps Ludw., Viehhändler, Crefelderstr. 9.
Saarbourg Ferd., Kaufm., Friedrichsstr. 11.
Krings Mich., Stadtrentmeister, Erftstr. 32.
Sels Heinr., Kaufm., Niederstr. 46.
Hagen Friedr., Kaufm., Quirinusstr. 16.
Bracht Wilh., Rentner, Büchel 46.
Saarbourg Gustav, Kaufm., Breitestr. 67.
Lunnebach Jos., Kaufm., Erftstr. 36.
Emans Franz, Kaufm., Friedrichsstr. 7.
Cremer Friedr., Kaufm., Büchel 10.
Robert Friedrich, Kaufm., Crefelderstr. 51.
Aymanns Christian, Wirth, Oberstr. 105.
Kallen Pet., Kaufm., Oberstr. 122.
Dr. Tücking Carl, Gymnasialdirector, Breitestr. 48.
Kallen Herm., Kaufm, Oberstr. 122.
Dr. Schruff, Rudolf, Sanitätsrath, Canalstr. 6.
Roßelnbroich Wilh., Kaufm., Hammthor 21.
Thomas Louis Phil., Kaufm., Rheinthorstr. 34.
Neidhöfer Hub., Gastwirth, Furtherstr. 1.
Albeck Pet. Jos., Kaufm., Erftstr. 18.
Schram Heinrich, Kaufm., Büchel 53.
Schmitz Josef, Redacteur, Breitestr. 15.
Schram Josef, Kaufm., Hammthor 31.
Hackenberg Franz, Kaufm., Canalstr. 5.
Dr. Roudolf Wilh., Professor, Crefelderstr. 43.
Plücken Jean, Goldarbeiter, Niederstr. 87.
Schmitt Aug., Rechtsanwalt, Königsstr. 19.
Baehrens Joh., Kaufm.. Furtherstr. 46.
Schreitmüller Adam, Kaufm., Breitestr. 38.
Floeren Joh. Heinr., Baumeister, Canalstr. 12.
Dr Windheuser Carl, Professor, Michaelstr. 61.
Geyer Leonard, Kaufm., Breitestr. 81.
Janssen Jul., Kaufm., Büchel 46.
Neckenig Max, Hotelier, Niederstr. 28.
Prause Jos., Werkmeister, Crefelderstr. 44.
Dr. Esser Heinr., Arzt, Neustr. 29.
Berghaus Heinr., Hotelier, Crefelderstr. 22.
Busch Heinr., Uhrmacher, Büchel 48.
Janssen Albert, Kaufm., Furtherstr. 17.
Kleebank Wilh., Kaufm., Büchel 7.
Brureiner Carl, Kaufm., Mühlenstr. 35.
Zweipfennig Fritz, Kaufm., Mühlenstr. 35.
Dammer Ant., Kaufm., Oberstr. 50.
Karrenberg Math., Buchhalter, Rheinthorstr. 8.
Klaphake Aug., Baumschulbes., Joseffstr. 10.
Schmitz Jak., Kaufm., Büchel 51.
Goder Heinr., Kaufm., Crefelderstr. 35.
Kamphausen Aloys, Kaufm., Büchel 37.
Groß Herm., Dachdecker, Am Canal 4.
Josten Wilh., Kaufm., Glockh. 38.
Lehmann Abraham, Kaufm., Büchel 5.
Röttgen Casp. Heinr., Kaufm., Niederstr. 31.
Krayer Georg, Kaufm., Crefelderstr. 46.
Koenemann Wilh. Albert, Kaufm., Canalstr. 33.
Tosetti Heinrich, Kaufm., Breitestr. 30.
Heinemann Wilh., Kaufm., Crefelderstr. 58.
Kamper Peter, Kaufm., Friedrichsstr. 28.
Baum Jak., Kaufm., Kölnerstr. 20.
Bauendahl Josef, Kaufm., Oberstr. 6.
Tosetti Jak., Kaufm., Oberstr. 47.
Servaes Josef, Wirth, Crefelderstr. 61.
Langebeckmann Ewald, Wirth, Büchel 6.
Koch Bernh., Kaufm. Furtherstr. 19.
Schwien Hans Joachim, Zimmerer, Canalstr. 49.
Goder Lambert, Kaufm., Crefelderstr. 21.
Loerick Josef, Rentner, Oberstr. 31.
Bruckmann Franz, Cigarrenhdlg., Niederstr. 55.
Leuchtenberg Franz, Kaufm., Kölnerstr. 46.
Leuchtenberg Theodor, Kaufm., Kölnerstr. 46.
Hünninger Carl, Bauunternehmer, Bergheimerstr. 58.
Dickmann Theod., Pumpenmacher, Weißenbergerw. 42.
Grüters Herm., Kaufm., Königsstr. 45.
Thywissen Eduard, Versicherungsbeamter, Breitestr. 49.
Ebertz Pet., Rentner, Canalstr. 13.
Braselmann Gustav, Thierarzt, Erftstr. 38.
Fischer Jul., Conditor, Niederstr. 34.
Schiffer Louis, Kaufm., Hammthor 3.
Dr. Kalker Wilh., Arzt, Canalstr. 19:
Schellens Christian, Möbelhandlung, Michaelstr. 7.
Reibel Aug., Kaufm., Bahnhofstr. 9.
Baumgarten Aug., Kreisbaumeister a. D., Friedrichsstr. 42.
Wolf Louis, Kaufm., Oberstr. 112.
Josten Paul, Kaufm., Büchel 3.
Josten Franz, Kaufm, Büchel 3.
Herweg Pt. Theod., Commis Breitestr. 51.
Dieck Heinr., Kaufm., Crefelderstr. 49.
Körschen Joh., Kaufm., Capitelstr. 71.
Wenders Carl Hub., Oeconom, F 107.
Paul Franz Gabriel, Schlossermeister, Spulgasse 1.
Stein Philipp, Handelsmann, Capitelstr. 15.
Esser Joh., Wirth, Niederstr. 44.
Baeßler Theod., Fabrikdirector, Rheinthorstr. 38.
Kallen Franz, Commis. Büchel 12.
Ludwigs Wilh., Buchhalter, Oberstr. 17.
Bücklers Carl, Kaufm., Rheinthorstr. 30.
Herkenrath Carl Theod., Rentner, Crefelderstr. 58.
Schumacher Heinrich, Kaufm., Markt 33.
Hartmann Conrad, Spezereihandlung, Oberstr. 133.
Müller Vincenz, Wirth, Büchel 4.
Gather Franz, Stellmacher, Niederstr. 26.
Wolff Leonard, Rentner, Breitestr. 26.
Elbern Arnold, Kaufm., Markt 3.
Lambertz Carl Theod., Kaufm.. Elisenstr. 2.
Esser Jos., Wirth, Niederstr. 44.
Schmitz Theod., Wirth, Oberstr. 93.
Mohis Heinrich, Kaufm., Zollstr. 23.
Koenemann, Jul., Kaufm., Brückstr. 16.
Hermes Joh., Rentner, Zollstr. 25.
Esser Wilh., Ackerer, E 106.
Wienen Wilh., Kaufm., Rheinstr. 26.
Wienen Wilh.. Rentner, Crefelderstr. 57.
Derendorf Theod., Kaufm., E 10.
Thomas Heinr., Metzger, Michaelstr. 31.
Schmitz Max, Heinr., Kaufm., Neustr. 23.
Zirkel Leo, Steuerinspector, Königsstr. 15.
Gecks Heinr., Metzger, Oberstr. 114.
Schmitz Wilh., Kaufm., Büchel 25.
Hüsgen Joh., Wirth, Zollstr. 30.
Bährens Joh., Kaufm., Capitelstr. 31.
Kersting Joh., Wirth, Markt 22.
Hudemann Hermann, Reg.-Baumeister, Canalstr. 22.
Hellersberg Heinrich, Kaufm., Erftstr. 32.
Breuer Max, Kaufm., Capitelstr. 73.
Wiertz Heinrich, Rentner, Promenade 19.
Tosetti Franz, Kaufm., Neustr. 25.
Dr. Flöck Carl, Gymnasial-Oberlehrer, Breitestr. 65.
Deuecke Carl, Wirth, Rheinstr. 30.
Dickmann Heinr., Fohlenweideaufseher, E 2.
Wiertz Jak., Zimmerer, Rheinthorstr. 28.
Kicker Aug., Wirth, Capitelstr. 25.
Ingerfeld Heinrich, Cigarrenhandlung, Marienstr. 21.
Derendorf Wilh., Kaufm., E 11.
Neuhausen Pet., Kaufm., Clarissenstr. 21.
Kremer Wilhelm, Kaufm., Oberstr. 103.
Vossen Mich., Kaufm., Niederwall 4.
Leuchtenberg Jak., Wirth, E 95.
Piel Cornelius, Lumpenhandlung, Michaelstr. 63.
Josten Anton, Wirth, Oberstr. 101.
Kaiser Ant., Dachdecker, Niederwall 31.
Norbisrath Quirin, Kaufm., Canalstr. 59.
Thomas Rudolf, Kaufm., Breitestr. 32.
Reitz Josef, Kaufm., Crefelderstr. 25.
Wolff Ant., Bäcker, Mühlenstr. 12.
Klaps Gisbert, Viehhandlung, Capitelstr. 23.
Hirsch Jonas, Kaufm., Oberstr. 128.
Wenge Franz, Geschäftsmann, Breitestr. 7.
Pohlhausen Wilh, Kaufm., Erftstr. 2.
Hermkes Franz, Wirth, Niederstr. 21.
Beckers Heinrich, Kaufm., Zollstr. 8.
Deselaers Franz, Landmesser, Breitestr. 3.
Eichhoff Joh., Buchhalter, Erftstr. 16.
Breuer Carl Heinrich, Kaufm., Büchel 47.
Pfeill Carl, Prokurist, Breitestr. 17.
Hesemann Adam, Bäcker, Oberstr. 30.
Remy Theod., Kaufm., Oberstr. 60.
Lorenz Jak., Kaufm., Crefelderstr. 66.
Arnolds Josef, Ackerer, Niederwall 2.
Wald Franz, Fischhandlung, Crefelderstr. 51.
Wierich Martin, Fuhrunternehmer, Mühlenstr. 58.
Esser Theod., Wirth u. Brauer, Büchel 50.
Bremm Heinrich, Kaufm., Oberstr. 19.
Waltram Josef, Wirth, Zollstr 32.
Pannes Theod., Kaufm., Friedrichsstr. 48.
Dünnwald Aug., Wirth, Oberstr. 11.
Hütten Lorenz, Bahnmeister a. D., Capitelstr. 58.
Dr. Kayser Franz, Apotheker, Furtherstr. 11.
Hahn Heinrich, Schreinermeister, Promenade 31.
Strauven Carl, Amtsgerichtsrath, Erftstr. 12.
Tilmann Engelb., Bürgermeister, Markt 46.
Dr. Kehren Ludwig, Arzt, Zollstr. 33.
Rittershaus Ernst, Rentner, Erftstr. 20,
Hirsch Hermann, Kaufm., Canalstr. 20.
Keuten Theod., Ackerer, Mühlenstr. 23.
Esser Andreas, Wirth, Büchel 33.
Thywissen Aug., Kaufm., Canalstr. 3.

Es scheiden in der dritten Klasse aus die Herren: **Richen** (verstorben) und Baumeister **Busch**. Ersatzwahl für den verstorbenen Herrn **M. Reinartz**.

Rauen Peter Wihelm, Kaufm., Oberstr. 102.
Kamann Wilhelm, Rentner, Breitestr. 24.
Kevelaer Anton, Schornsteinfegermeister, Breitestr. 13.
Gustorf Heinrich, Maurermeister, Furtherstr. 83.
Urbach Josef, Spezereihandlung, Oberstr. 41.
Wolf Carl, Wirth, Glockhammer 34.
Wankum Hnr. J., Schuh- u. Spezereihdlg, Büchel 32.
Cores Wilhelm, Wirth, Markt 18.
Schneiders Wilhelm, Spezereihandlung, Friedrichstr. 23.
Otten August, Kaufmann, Markt 38.
Jaehne Friedrich, Photograph, Crefelderstr. 17.
Büschges Peter, Kaufmann, Königsstr. 27.
Sostheim Sally, Kaufmann, Büchel 10.
Freh Severin, Rentner, Rheinthorstr. 18.
Bertram Robert, Buchhalter, Furtherstr. 42.
Reiff Wilhelm, Techniker, Bahnhofstr. 13.
Braun Martin, Rentner, Furtherstr. 76.
Schmitz Jakob, Verwalter, Crefelderstr. 20.
Monheim Hermann, Kaufmann, Markt 36.
Krahforst Franz Heinrich, pens. Lehrer, Canalstr. 31.
Schwalbach Johann, Kaufmann, Oberstr. 29.
Honnecker Hubert, Kaufmann, Niederstr. 68.
Heinrichs Josef, Weinhandlung, Promenade 59.
Krings Wilhelm, Anstreicher, Breitestr. 59.
Eckardt Julius, Kreisthierarzt, Bahnhofstr. 17.
Norbisrath Johann, Kaufmann, Canalstr. 8.
Mayer David, Viehhändler, Niederwall 6.
Scharff Alex Gottfried, Kaufmann, Büchel 14.
Hilgers Heinrich, Metzger, Oberstr. 88.
Illhardt Carl, Kaufmann, Friedrichstr. 1.
Lazarus Carl, Kaufmann, Breitestr. 14.
Erhard Wilhelm, Gerichtsvollzieher, Capitelstr. 10.
Kuchhoff, Alfons, Amtsgerichtsrath, Königsstr. 30.
Matheisen Conrad, Wirth, Niederstr. 41.
Denecke Martin, Gürtler, Capitelstr. 19.
Wirtz Peter Hubert, Stationseinnehmer, Josefstr. 11.
Küpper Albert, Restaurateur, Oberstr. 82.
Müller Hermann Josef, Wirth, Rheinstr. 43.
Korten Carl Wilhelm, Kaufmann, Niederstr. 62.
Sturm Arnold, Klempner, Friedrichsstr. 45.
Ridder Johann Josef, Bürgermeister a. D., Canalstr. 1.
Mohren Johann Mathias, Kaufmann, Büchel 22.
Blumenkamp Louis, Wirth, Niederstr. 51.
Stemmeler Johann Hubert, Buchbinder, Markt 19.
Hoppe Wilhelm, Kleidermagazin, Crefelderstr. 23.
Pintgen Johann, Gastwirth, Crefelderstr. 30.
Rehsen Franz, Commis, Canalstr. 27.
Biehmann Adam, Kohlenhandlung, Hammthor 4.
Neidhöfer Mathias, sr. Rentner, Bahnhofstr. 17.
Heß Friedrich, Kupferschmied, Niederstr. 40.
Junkers Heinrich, Geschäftsmann, Glockhammer 46.
Hüsgen Anton, Bäcker u. Wirth, Büttgerstr. 50.
Vieten Josef, Conditor, Büchel 44.
Schieren Andreas, Metzger, Münsterstr. 12.
Busch August, Commis, Friedrichsstr. 35.
Harst Christian, Directionsbeamter, Büttgerstr. 34.
Klußmann Carl, Kaufmann, Oberstr. 86.
Klußmann Wilhelm, Kaufmann, Oberstr. 86.
Reich Friedrich, Zahntechniker, Erftstr. 6.
Herkenrath Josef, Hofconditor, Büchel 55.
Wassermé Friedrich, Commis, Breitestr. 61.
Breuer Fritz, Commis, Breitestr. 53.
Fischer Heinrich, Klempner, Glockhammer 10.
Kreuels Johann, Wirth, G 106.
Wildt Paul, Bäcker, Oberstr. 107.
Frangen Carl, Wirth, Friedrichsstr. 20.
Neidhöfer Johann, Kaufmann, Capitelstr. 46.
Schumacher Joseph, Kaufmann, Breitestr. 22.
Schumacher Wilhelm, Kaufmann, Breitestr. 22.
Drath Heinrich, Kaufmann, Friedrichsstr. 44.
Schillings Aegidius Josef, Kaufmann, Glockhammer 7.
Meyer Wilhelm, Kaufmann, Crefelderstr. 44.
Wallraff Heinr., Metzger, Niederstr. 83.
Kraft Eduard, Schornsteinfegermeister, Hammthor 13.
Meurer Wilh., Brauer, Capitelstr. 30.
Hartig G. Otto Alb., Reichsbankvorst., Königsstr. 13.
Thoma Wilh., Stadtbaumeister, Breitestr. 5.
Knoop Hub., Bäcker, Münsterstr. 11.
Lieven Wilh., Wirth, Michaelstr. 29.
Fandreyer Emil, Lithograph, Crefelderstr. 55.
Bodenheim Pet., Kaufmann, Furtherstr. 24.
Fürner Georg, Kaufmann, Furtherstr. 24.
Kaufmann Jak., Viehhandlg., Rheinstr. 16.
Flatau Siegfr., Kaufm., Niederstr. 85.
Brauweiler Max, Wirth, Büttgerstr. 3.
Keuten Jacob, Rentner, Mühlenstr. 23.
Meiswinkel F. H., Kgl. Rent- u. Rittm. a. D. Bleichstr. 18.
Sassen Emanuel, Handelsmann, Rheinwall 27.
Hillebrecht Heinr., Kunstgärtner, Crefelderstr. 34.
Münnich Nik., Chemiker, Kölnerstr. 19.
Mobis Joh., Ackerer, Viehmarkt 26.
Peters Christan, Kaufm., Crefelderstr. 48.
Klöcker Adrian, Wirth, E 136.
Berger Wilh., Kaufm., Königsstr. 23.
Kluth Heinr., Rentner, Hammthor 29.
Kleinnießen Carl, Wirth, Oberstr. 121.
Schneider Anton, Kaufm., Weyerstr. 7.
Kirschbaum Wilh., Bäcker, Markt 17.
Servaes Franz, Bäcker und Wirth, Zollstr. 14.
Ermbter Joh., Möbelhändler, Oberstr. 96.
Zimmermann Theod., Rentner, Oberstr. 28.
Zimmermann Jul., Rentner, Oberstr. 28.
Hilger Pet. Franz, Lederhandl., Oberstr. 98.
van Haag Joh., Buchhandl., Büchel 16.
Klein Winand, Commissionär, Oberstr. 90.
Esser Heinrich, Wirth, Oberstr. 4.
Thywissen Heinr., Kaufm., Oberstr. 59.
Wolfen Carl, Wirth, Friedrichsstr. 24.
Prinz Bernh., Kgl. Rentmeister, Rheinthorstr. 32.
Saurbier Albert, Wirth, Furtherstr. 2.
Sticke Theod., Wirth, Markt 11.
Hoffmann Jonas, Kaufmann, Friedrichsstr. 25.
Spier Jac., Kaufmann, Crefelderstr. 60.
Feldhaus Joh., Kaufmann, Kölnerstr. 26.
Schroeder Pet., Wirth, Düsseldorferstr. 8.
Baum Adam, Commis, Büchel 37.
Bedwé Jak., Commis, Crefelderstr. 60.
Notwack Wilh. Jos., Buchhalter, Neue Gartenstr. 10.
Schnitzler Wilh., Architekt, Breitestr. 81.
Tröltsch Carl, Reisender, Capitelstr. 71.
Vogels Franz, Zuschneider, Büchel 4.
Henter Jac., Möbelhandl., Clarissenstr. 15.
Weingarten Jos., Wirth, Rheinwall 10.
Zimmermann Pet., Sattler, Niederstr. 3.
Köhler Wilh., Wirth, Krämerstr. 2.
Sommer Franz, Wirth, Düsseldorferstr. 52.
Weiser Pet., Wirth, Zollstr. 15.
Erkelenz Joh. Pet., Schlosser, Rheinthorstr. 20.
Kreuels Joh. Pet., Kaufmann, Niederstr. 45.
van Dooren Aug., Musiklehrer, Canalstr. 26.
Vieten Franz, Metzger, Viehmarkt 31.
Gummersbach Franz, Wirth, Glockhammer 8.

Herlitz Theod., Anstreicher, Niederstr. 12.
Nauen Theod., Kaufmann, Markt 35.
Hemmerden Theod., Wirth, Neustr. 19.
Hahn Heinrich, Spediteur, Königsstr. 37.
Worrings Hub., Schuhhandl., Oberstr. 113.
Koenen Heinrich, Kaufmann, Oberstr. 99.
Meuter Pet., Kaufmann, Erftstr. 8.
Walge Bernh, Fischhandl., Markt 16.
Frings Joh., Specereihandl., Oberstr. 36.
Zimmermann Werner, Musiklehrer, Markt 5.
Löhler Jac., sen., Rentner, Neue Gartenstr. 8.
Schmitz Bernh., Amtsrichter, Breitestr, 36.
Barfuß Bernh., Delicatessenhandl., Krämerstr. 11.
Peltzer Jacob, Metzger, Niederstr. 74.
Seligmann Theodor, Kaufmann, Friedrichsstr. 5.
Dülken Adam, Ackerer, E 143.
Dülken Martin, Ackerer, E 143.
Jansen Wilh., Pliesterer, Marienstr. 45.
Fasbender Wilh., Bauunternehmer, Canalstr. 29.
Merbecks Engelbert, Kaufm., Oberstr. 125.
Meyer Wilh, Rentner, Crefelderstr. 33.
Hermes Bernh, Bäcker, Oberstr. 65.
Demming Bernh, Kunstgärtner, Markt 39.
Schnitzler Heinr., Herrenkleidermacher, Clarissenstr. 19.
Peppekus Otto, Packmeister, Capitelstr. 37.
Groß Joseph, Ackerer, F 113.
Pannenbecker Math., Maurermeister, F 155.
Panzer Joh. Hub., Fuhrmann, Niederwall 29.
Becker Phil. Hub., Kaufm., Büttgerstr. 92.
Doppstadt Wilh., Spezereihandlung, Josephstr. 42.
Dülken Jos., Rentner, Canalstr. 26.
Kremer Jos., Commis, Breitestr. 50.
Röther Quirin, Küster, Friedhof 22.
Gummersbach Adam, Bäcker, Niederstr. 8.
Höttges Ant., ohne Gewerbe, Hymgasse 9.
Garding Jak., Pliesterer, Furtherstr. 68.
Braubach Joh. Wilh., Gymn.-Oberl., Prof., Canalstr. 53.
Hammer Otto, Hauptamtsrendant, Furtherstr. 26.
Schleyer Carl, Gymnasial-Oberlehrer, Breitestr. 52.
Salm Meyer, Metzger, Oberstr. 80.
Kessel Peter, Grobschmied, Niederstr. 16.
Blümlein Ernst, Rentner, Bergheimerstr. 61.
Storch Carl Aug., Kaufm., Furtherstr. 23.
Ermbter Franz, Möbelhandlung, Promenade 73.
Kauhausen Jak., Viehbeförderer, Gartenstr. 38.
Leuchtenberg Peter, Goldarbeiter, Spulgasse 10.
Spicker Joseph, Bäcker, Oberstr. 92.
vom Kothen Nikol., Metzger, Zollstr. 3.
Gassen Ant. Hub., Metzger, Oberstr. 109.
Specht Wilh., Kaufm., Niederstr. 34.
Feldhaus Jean, Kaufm., Kölnerstr. 26.
Goldberg Joh., Königl. Rentmeister, Canalstr. 21.
Gotzens Max, Uhrmacher, Büchel 24.
Hamacher Joh. Pet., Wirth, Oberstr. 132.
Becker Friedr. Wilh., Polsterer, Breitestr. 47.
Bloser Wilh., Buchhalter, Rheinthorstr. 12.
Kamper Gust., Kaufm., Friedrichsstr. 28.
Keßler Alex, Commis, Furtherstr. 83.
Sartingen Cornel, Buchhalter, Canalstr. 51.
Schulte Fritz, Werkmeister, Düsseldorferstr. 46.
Derstappen Arnold, Wirth, Weyerstr. 6.
Bähren Albert, Conditor, Büchel 1.
Perlings Jos., Kaufm., Neuen Gartenstr. 6.
Felds Joh., Wirth, Jülicherstr. 97.
Breuer Jos., Friseur, Crefelderstr. 52.
Lemmer Carl, Bauunternehmer, Bleichstr. 18.
Hövels Joh., Ackerer, G 70.
Heidbüchel Wilh., Kaufm., Büchel 35.
Berndsen Heinr., Lokomotivführer, Rheinthorstr. 22.
Leuchten Heinr., Wirth, Markt 40.
Schneppenhorst Friedr. Wilh., Wirth, Düsseldorfstr. 18.
Müllers Pet. Jos., Kreissekretair, Friedrichsstr. 39.
Lorenz Adam, Metzger, Glockhammer 32.
Peffer Pet. Jos., Kappenmacher, Zollstr. 16.
Dr. Finkenbrink Gerh., Kreisschulinsp., Friedrichsstr. 5.
Krutchke Erwin, Amtsgerichtssekretair, Königsstr. 23.
Sikorski Bolaslaus, Gymnasial-Oberl., Büttgerstr. 13.
Winkels Lambert, Postdirektor, Neustr. 28.
Lövenich Christian, Anstreicher, Quirinstr. 12.
Hirsch Moses, Viehhändler, Capitelstr. 33.
Marx Phil., Wirth, Glockhammer 50.
Mertens Jos., Conditor, Crefelderstr. 6.
Wiertz Theod., Wirth, Zollstr. 5.
Gondorf Jos., Kohlenhandlung, Gartenstr. 1.
Lindner Ignatz, Ellenwaarenhandlung, Niederstr. 36.
Pesch Wilh., Bäcker, Zollstr. 20.
Silberstein Max, Metzger, Glockhammer 35.
Dickhausen Frz., Schuhhandl., Oberstr. 139.
Lemmerholz Conrad, Kaufmann, Oberstr. 128.
Schmitz Bernh., Spezereihandlung, Oberstr. 117.
Willems Leo, Kaufmann, Oberstr 9.
Schlafen Jos., Geschäftsmann, Michaelstr. 53.
Hitz Heinr. Hub., Bäcker, Niederstr. 50.
Cremer Arnold Schreiner, Neustr. 14.
Pannenbecker Cornel., Maurermeister, Josefstr. 34.
Mönnick Fritz, Wirth, Crefelderstr. 4.
Kempkes Heinr., Buchbinder, Breitestraße 18.
Hueren Casp., Schreiner, Krämerstr. 1.
Hahn Joh., Kaufmann, Glockhammer 56.
Piel Friedr., Wirth, G 147.
Kemper Jos., Stadtsekr. u. Standesbeamter, Breitestr. 11.
Gervers Aug., Kaufmann, Büchel 31.
Gervers Wilh., Kaufmann, Büchel 31.
Postall, Heinrich, Conditor, Krämerstr. 8.
Keppler Martin, Sattler, Erftstr. 42.
Baber Franz, Kaufmann, Breitestr. 33.
Kluth Quirin, Spezereihandlung, Hammthor 36.
Engels Johann, Bäcker, Hymgasse 2.
Broeker Wilh., Schreiner, Westend 21.
Esskuchen Peter, Schlossermeister, Weißenbergerweg 48.
Reuter Gottfr., Rentner, Königsstr. 21.
Reuter Jac., Rentner, Königsstr. 21.
Kaiser Wilhelm, Dachdecker, Bleichstr. 17.
Kauffels Carl, Metzger, Niederstr. 35.
Schlösser Aloys, Bautechniker, Friedrichstr. 13.
Schwengers Heinr., Bäcker, Kölnerstr. 21.
Kraus Hub. Gerh., Schlosser, Mühlenstr. 59.
Forst Heinr., Bäcker, Niederstr. 79.
Kilzer Jos., Schuhhandlung, Clarissenstr. 9.
Plum Martin, Schuhhandlung, Niederstr. 49.
Wegener Herm., Faßbinder, Niederstr. 38.
Helten Arnold, Conditor, Zollstr. 4.
Meyer Franz Carl, Spezereihandlung, Büchel 15.
Reinartz Friedr. Wilh., Wirth, Viehmarkt 15.
Peiffer Christian, Metzger, Crefelderstr. 33.
Dickers Peter, Kirchenkassenrendant, Münsterplatz 18.
Grunau Joseph, Redacteur, Oberstr. 124.
Kahls Franz, Rentner, Nordkanalweg 10.
Loeb Jacob, Commis, Niederstr. 62.
Ohligschläger Jos., Commis, Canalstr. 49.
Schümmer Carl, Färbermeister, Promenade 5.
Dr. Blank Winand, Religionslehrer, Canalstr. 14.

Junker Jac. Aug., Oberpfarrer, Friedhof 7.
Gilges Heinr., Spezereihandlung, Neustr. 15.
Stein Aron, Pferdehandlung, Büttgerstr. 18.
Velmer Fritz, Stellmacher, Hymgasse 21.
Cohn Leonard, Anstreicher, Königsstr. 19.
Müller Heinr., Wirth, Neustr. 21.
Graefe gen. Kruse Heinr., Schreiner, Büttgerstr. 4.
Tillmann Herm., Gerber, Hammthor 42.
David Ludolf, Kaufmann, Friedrichsstr. 27.
Jossen Frz. Aloys, Cigarrenhandlung, Büchel 18.
Rehsen Jac., Rentner, Neustr. 9.
Lück Jos. jr., Musiklehrer, Neue Gartenstr. 4.
Broich Engelb., Spezereihandlung, Neustr. 11.
Straten Theodor, Wirth, E 99.
Birkhoff Jos., Rentner, Niederstr. 51.
Floh Jos., Seiler, Zollstr. 21.
Darius Frz. Wilh., Oberpostsekretär, Crefelderstr. 59.
Vogt Carl, Gymnasial-Oberlehrer, Königsstr. 52,
Staender Jos., Lehrer, Crefelderstr. 53.
Petry Nic., Schlosser, Oberstr. 67.
Koch Heinr., Bauunternehmer, Breitestr. 21.
Lülsdorff Carl, Kupferschmied, Zollstr. 11.
Kessel Franz, Holzschuhhandlung, Niederstr. 64.
Linden Theod., Rentner, Furtherstr. 12.
Gottschalk J., Kaufmann, Crefelderstr. 59.
Ritterbach Wilh., Althändler, Oberstr. 76.
Schmitz Jos., Conditor, Zollstr. 31.
Zaun Franz, Rentner, Büchel 49.
Oepen Josef, Agent, Crefelderstr. 31.
Riep Friedrich Wilh., Anstreicher, Büttgerstr. 1.
Büschges Georg, Makler, Clarissenstraße 2.
Schellens Franz, Wirth, Markt 27.
Hermkes Paul, Wirth, Büttgerlandstraße 87.
Feuerstock Carl, Klempner, Oberstraße 75.
Schroeder Heinr., Kaufmann, Niederstr. 53.
Harff Isidor, Rentner, Friedrichstr, 32.
Kraus Johann, Schlosser, Rheinstr. 24.
Linnartz Wilh., Specereihandlung, Oberstr. 5.
La Vallée Wilh., Kaufmann, Friedhof 12.
Garenfeld Gustav, Postsecretär, Breitestr. 56.
Schwien Wilh., Schreiner, Furtherstr. 41.
Ermbter Jakob, Buchbinder, Neustraße 17.
Bluhm, Robert, Gerichtsvollzieher, Erftstr. 54.
Schwengers Karl, Schreiner, Spulgasse 4.
Hoevels Arnold, Wirth, Furtherstraße 54.
Strerath Wilh., Metzger, Münsterplatz 2.
Coster Emil, Oberstlieutenant a. D., Crefelderstr. 1.
Hönings Wilhelm, Gärtner, Holzheimerweg 6.
Tosetti Caspar, Rentner, Erftstr. 44.
Cremer Johann, Grobschmied, Glockhammer 16.
Busch Theodor, Wirth. Rheinstr. 44.
Kaufmann Philipp, Kaufmann, Mühlenstr. 4.
Loewen Peter, Commis, Crefelderstr. 18.
Rosellen Wilh., Kaufmann, Glockhammer 6.
Tieves Heinrich, Commis, Bergheimerstr. 36.
Murrenhoff Alex, Commis, Glockhammer 6.
Mahr Johann Heinrich, Agent, Friedhof 6.
van Opbergen Wilhelm, Metzger, Niederwall 5.
Horn Johann, Schreiner, Mühlenstr. 50.
Gondorf Wilh., Perrondiener, Capitelstr. 27.
Geiter Peter, Maurermeister, Oberstr. 42.
Faßbender Joseph, Postsecretär, F 91.
Nobbe Friedrich, Kaufmann, Breitestr. 39.
Zimmermann Jacob, Uhrmacher, Crefelderstr. 40.
Calvis Ludwig, Specereihandlung, Oberstr. 87.
Decker Hermann, Uhrmacher, Oberstr. 141.
Hübgen Peter, Rentner, Oberstr. 114.
Jansen Johann, Maurer, G 232.
Lugge Joseph, Uhrmacher, Niederstr. 27.
Malzburg Lorenz, Geschäftsmann, Capitelstr. 14.
Linden Hermann, Aichmeister, Friedrichstr. 3.
Heckmanns Joseph, Oeconom, Oberstr. 79.
Jeschke Carl, Stationsassistent, Oberstr. 54.
Breuer Carl Josef, Kaufmann, Zollstr. 25.
Coenen Peter, Geschäftsführer, Münsterstr. 13.
Dreieichmann Wilh., Commis, Erftstr. 14.
Felten Johann, Commis, Markt 21.
Graefe Heinrich, Buchhalter, Canalstr. 51.
Hüsgen Wilhelm, Gutspächter, F 108.
Jasse Alwin, Buchhalter, Münsterplatz 7.
Kaiser Karl, Commis, Erftstr. 30.
Kohlen Aloys, Commis, Breitestr. 77.
Morshofen Johann, Commis, Oberstr. 92.
Schaefer Joseph, Organist, Promenade 57.
Schmitz Jakob, Commis, Friedrichsstr. 10.
Sorge Fritz, Commis, Capitelstr. 1.
Hüllenkremer Peter, Gelbgießer, Oberstr. 90.
Binder Josef, Specereihandlung, Zollstr. 17.
Neef Heinrich, Sparcassencontroleur, Erftstr. 34.
Buch Nicolaus, Stationscassenrendant, Furtherstr. 10.
Busch Peter, Stationsvorsteher, Bahnhof 2.
Franz Dr. Giese, Gymnasial-Oberlehrer, Neustr. 24.
Hartong Jul., Hauptamtscontroleur, Promenade 75.
Mewes Albert, Amtsgerichtssecretär, Bahnhofstr. 5.
Papst Wilh., Steuerinspector, Friedrichsstr. 33.
Kraus Josef, Schlosser, Weyerstr. 3.
Hansen Adam. Cigarrenhandlung, Niederstr. 26.
Dahmen Johann Pet., Manufacturgeschäft, Glockh. 2.
Leuchten Engelb., ohne, Breitestr. 55.
Gommersbach Friedr. Wilh., Heizer, Büttgerstr. 36.
Merges Josef, Mineralwasserfabrik, Michaelstr. 52.
Schorn Jakob Wilh., Stellmachermeister, Königsstr. 29.
Gerbert Herm., Schuhhandlg., Clarissenstr. 13.
Roll Franz Xaver, Agent, Canalstr. 25.
Kamps Peter, Schlosser, Königstr. 24.
Bexten, gen. Gerstenkemper, Heinr., Weißwaarengeschäft, Niederstr. 6.
Postall Heinr., Spezereihdlg., Niederstr. 47.
Neidhöfer Michael, Kaufm., Bahnhofstr. 17.
Minjon Pet. J., Maler, am ev. Kirchhof 1.
Krüll Jos., Buchhandlung, Capitelstr. 39.
Esser Wilhelm, Spezereihdlg., Niederstr. 67.
Theisen Jakob, Bäcker, Neustr. 13.
Nolden Peter, Sparkassenrendant, Canalstr. 7.
Gerbert Hrch., Schuster, Quirinusstr. 5.
Holts Josef, Schreiner, Hammthorsts. 30.
Nilgen Peter, Maurermeister, Holzheimerweg 12.
Rühl August, Schlosser, Promenade 41.
Dorrenbach Math., Lackirer, Zollstr. 10.
Schlingensief Peter, Kaufm., Kölnerstr. 27.
Winter Sigmund, Metzger, Furtherstr. 37.
Dötsch Peter, Wirth, Glockhammer 59.
Rosellen Josef, Schreiner, Rheinthorstr. 16.
Pontani Gerhard, Kupferschmied, Mühlenstr. 39.
Kistemann Heinr., Rentner, Oberstr. 22.
Gummersbach Hub., Spediteur, Hammthorwall 23.
Gummersbach Wilh., Spediteur, Niederstr. 11.
Elfers Anton, Kupferschmied, Oberstr. 91.
Krapohl Albert, Reisender, Breitestr. 75.
Tieves Jos. Hub., Spezereihdlg., G 40.
Closterhalsen Carl, Rentner, Citadellstr. 6.
Schnura Rob., Buchhdlg., Büchel 31.

Lennartz Peter Hub., Kunstg., Crefelderstr. 54.
Dammer Carl, Gerber, Oberstr. 50.
von Gehlen Peter, Commis, Rheinthorstr. 16a.
Graupner Otto, Techniker, Breitestr. 47.
Großeschmidt Clemens, Reisender, Crefelderstr. 49.
Dr. Kreuels Mathias, Arzt, Crefelderstr. 155.
Metzer Michael, Architekt, Königsstr. 25.
Minnich Aug., Betriebsführer, Oberstr. 20.
Scholz Seraphim, Commis, Friedhof 22.
Dr. Siepen Lorenz, Arzt, Niederstr. 83.
Thewald Andreas, Commis, Neustr. 3.
Uhlenbroech Heinr., Reisender, Münsterstr. 5.
Weyers Hugo, Commis, Königsstr. 23.
Wingender Carl, Versicherungsbeamter, Zollstr. 19.
Kleefisch Gerh., Spezereihdlg., Niederstr. 73.
Beckers Anton, Former, Westend 22.
Theisen Wilh., Bäcker, Niederstr. 4.
Keuten Johann, ohne G., Mühlenstr. 23.
Dopstadt Jos., Schreiner. Breitestr. 43.
Schaaff Peter, Schneider, Hymgasse 7.
Pfahl Carl, Spezereihdlg, Friedrichstr, 47.
Lenzen Christian, Pliesterer, Mühlenstr. 6.
Schmitz Wilh., Gerber, Citadellstr. 2.
Kraus Gerh., Schlosser, Zollstr. 26.
te Raay Albert, Postsecretär, Bergheimerstr. 28.
Hofer Peter, Spezereihdlg., Rheinstr. 8.
Kauhausen Wilhelm, Viehbeförderer, Capitelstr. 62.
Lülsdorf Josef, Kupferschmied, Büchel 8.
Koberstein Julius, Kaufm., Rheinstr. 28.
Geh Jakob, Schlosser, Capitelstr. 21.
Fiand Franz, Metzger, Capitelstr. 12.
Blasweiler Albert, Postsecretär, Büttgerstr. 48.
Günther Gustav. Postsecretär, Capitelstr. 2.
Dr. Hecker Josef, Gym.-Oberl., Friedrichstr. 44.
Münchhoven Anton, Oberpostsecr., Rheinthorstr. 14.
Richen Josef, Sparkassenrendant, Büchel 23.
Fasbender Josef, Ober-Tel.-Ass., Neustr. 22.
Fuchs Wilh., Zimmerer, Capitelstr. 69.
Dahmen Peter, Wirth, Viehmarkt 7.
Zaumbrecher Wilh., Korbmacher, Capitelstr. 17.
Urbach Gottfried, Schlosser, Büttgerstr. 67.
Bährens Peter, Fuhrmann, Büttgerstr. 69.
Broichhausen Andr., Communalempfänger, Königsstr. 8.
Cremer Joh., Kaufmann, Bahnhofstr. 17.
Weiland Wilh., Locomotivführer, Capitelstr. 4.
Hüsch Heinrich, Metzger, Oberstr. 10.
Küppers Wilh., Spezereihandlung, Glockh. 23.
Weißhuhn Friedr. Wilh., Posamentirer, Erftstr. 14.
Ippers Heinrich, Schneider, Oberstr. 27.
Zaun Louis, Hutmacher, Büchel 49.
Freise Bernh., Schreiner, Breitestr. 16.
Heck Jos., Schreiner, Hammthorwall 28.
Küppers Theodor, Schreiner, Glockh. 23.
Kraus Heinrich, Schlosser, Büchel 45.
Gilges Hermann, Schuhhandlung, Krämerstr. 10.
Urbach Jos. Wilh., Metzger, Neustr. 12.
Drumm Philipp, Buchbinder, Breitestr. 45.
Illgner Rudolf, Commis, Büchel 11.
Krapohl Joh. Weißwaarenhandlung, Niederstr. 17.
Oster Jakob, Schreiner, Canalstr. 39.
Verhagen Aug., Colonialwaarenhandlung, Canalstr. 23.
Lambertz Theodor, Kohlenhandlung, Rheinwall 17.
Klosterberg Anton, Schlosser, Rheinstr. 23.
Boeder Franz, Obermüller, Mühlenstr. 59.
Esser Joh. Wilh., Verwalter, Kölnerstr. 29.
Inhoffen Wilh., Commis, Mühlenstr. 52.
Joseph Albert, Reisender, Canalstr. 24.
Kessel Jakob, Buchhalter, Büchel 8.
Kippes Joh., Commis, Capitelstr. 64.
Kramer August, Reisender, Münsterstr. 10.
Krings Bertram, Platzmeister, Düsseldorferstr. 37.
Länger Wilh. Andr., Reisender, Friedrichstr. 28.
Marx Peter, Geschäftsführer, Breitestr. 34.
Mathoul Franz, Commis, Büchel 34.
Merbecks Jos., Commis, Canalstr. 22.
Ohligschläger Ludwig, Commis, Niederstr. 21.
Picard Rudolf, Commis, Crefelderstr. 18.
Prinz Jos., Reisender, Promenade 57.
Rosellen Herm., Commis, Brückstr. 16.
Scholl Paul, Apotheker, Büchel 21.
Schulte August, Commis, Breitestr. 19.
Simons Heinrich, Factor, Markt 15.
Stahlschmidt Herm., Commis, Friedrichstr. 43.
Stehling Jos., Reisender, Erftstr. 40.
Strohn August, Commis, Canalstr. 23.
Stübben Mathias, Platzmeister, G 526.
Trutzenberg Peter, Commis, Breitestr. 73.
Warendorf Heinrich, Commis, Königsstr. 30.
Welter Carl, Commis, Rheinstr. 46.
Neukirch Joh. Arn., Stationsvorst. a. D., Erftstr. 40.
Müller Joh. Math., Lehrer, Furtherstr. 70.
Allmacher Friedr., o. G., Rheinstr. 15.
Hahn Franz Hub., Wirth, Bergheimerstr. 121.
Walterscheid Jos., Stations-Assistent, G 41.
Schuttwolf Ernst, Zimmerer, Weyerstr. 4.
Dickerbomm Theodor, Schuhhandlung, Niederstr. 72.
Schmidt Heinrich, Schuster, Capitelstr. 16.
Rühl Jos., Schlosser, Oberstr. 40.
Zeitzen Theodor, Telegraphist, Münsterplatz 8.
Müller Carl, Former, Büttgerstr. 87.
Krücken Heinrich, Bäcker, Glockh. 31.
Waldmann Richard, Conditor, Crefelderstr. 28.
Bachhausen Valentin, Bäcker, Glockh. 21.
Franke Phil., Kaufmann, Oberstr. 129.
Naber August, Commis, Oberstr. 117.
Eich Math., Lademeister, Büttgerstr. 32.
Busch Gerh. Hub., Metzger, Furtherstr. 52.
Coenen Peter, Kaufmann, Crefelderstr. 37.
Groß Alex, Dachdecker, Hymgasse 17a.
Stupp Joh., Bäcker, Rheinstr. 29.
Schiffer Alex, Fuhrmann, Rheinstr. 25.
Drath Theodor, Uhrmacher, Oberstr. 131.
Schmitz Richard, Rentner, Oberstr. 112.
Wilden Wilh., Spezereihandlung, Quirinstr. 3.
Floh Peter, Schreiner Niederstr. 20.
Horn Heinr., Briefträger, Büttgerst. 46.
Birkhoff Jakob, Schlosser, Glockh. 14.
Mones Anton, Spezereihandlung, Niederstr. 75.
Felten Wilh., Gymnasial-Oberlehrer, Friedrichsstr. 15.
Große Wilh., Postkassirer, Crefelderstr. 34.
Gervens Wilh., Werkmeister, Bahnhof 3.
Kehr Gotthilf, Werkmeister, Weingartzstr. 68.
Kickertz Georg, Postsecretär, Capitelstr. 12.
Lucas Josef, Güterexpeditionsvorsteher, Bahnhof 3.
Privou Carl, Bahnmeister, Bahnhofstr. 13.
Völlings Herm., Hauptamtsassistent, Promenade 5.
Zahren Theod., Stations-Assistent, Bahnhof 3.
Geyr Wilh., Geschäftsführer F 106.
Seligmann Jak., Viehhändler, Hammthor 10.
Urbach Joh., Klempner, Zollstr. 2.
Trutzenberg Pet. Hub., Spezereihdlg., Büttgerstr. 52.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Pflasterarbeiten wird das **Oberthor von Freitag den 21. bis voraussichtlich Dienstag den 25. Juli cr.** für den Verkehr **gesperrt.**

Neuß, den 19. Juli 1893.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des Wettrennens wird am **Sonntag den 23. und 30. dss. Mts.** sowie **am Montag den 31. Juli cr.** der **Hammfeldweg** von Mittags 12 bis Abends 7 Uhr **gesperrt.**

Neuß, den 10. Juli 1893.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Weidviehmärkte in Neuß.

Die hiesigen Weidviehmärkte beginnen am

Dienstag, den 18. Juli

und werden ununterbrochen jeden **Dienstag** bis in den Spätherbst d. J. stattfinden.

Das Vieh darf jedoch erst

vom 1. August

ab auf die Wiesen getrieben werden.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen der Transport von Vieh verboten ist. Eine Ausnahme findet hinsichtlich des mit der Eisenbahn ankommenden oder zu verladenden Viehs, jedoch nur für die Stunden vor 8 Uhr Morgens und nach 6 Uhr Abends statt.

Neuß, den 4. Juli 1893.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Fruchtverkauf zu Allrath.

Am Dienstag den 25. Juli cur., Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr **Hermann Schoenen** zu Allrath beim Wirthen **Verhagen** daselbst:

4 Mrg. Sommerweizen an der Chaussee,
5 „ Brachhafer an der Cölnerstraßenhülle,
6 „ desgl. am Oekoverwege,
6 „ desgl. am Pulverthurm,
7 „ Kleedrieschhafer am Grevenstück,
4 „ desgl. am Kavittenberg,
2 „ desgl. am Frimmersdorferberg,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven. H. Becker.

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt

Grevenbroich. Trippen,
Geschäftsmann.

Das **Haus** Mühlenstraße 52 nebst Hintergebäude, enthaltend 8 Zimmer und Küche sowie Waschküche, per 1. October zu vermiethen.

Das **Haus** zu **Nixhütte** Nr. 153 nebst großem **Obstgarten** per 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Näheres bei **P. J. Horn,** Mühlenstr. 50.

Wevelinghoven.

Das bisher von Herrn Steuerinspector Brendel bewohnte

Haus,

an der Poststraße Nr. 22, mit großem Hintergebäude u. kleinem Wohnhaus an der Unterstraße, steht per sofort oder später billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Dasselbe eignet sich besonders für einen Kaufmann oder Fabrikanten.

Gefl. Anfragen beliebe man an die Eigenthümerin **Wwe. Johann Gehlen,** Marschallstraße Nr. 7 in Düsseldorf zu richten.

Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

Rattentod

(E. Musche, Cöthen)
schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Hausthiere und Geflügel.
Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.

Niederlage bei: **J. Mohren** und **A. G. Scharff,** Neuß, **J. Willichs,** Grevenbroich.

Ein 2. **Bäckergeselle** sofort ges. H. Krücken, Glockhammer 31.

Guts-Verkauf zu Delhoven bei Dormagen.

Die Erben **J. B. Dorff** lassen am

Donnerstag, den 21. September l. J., Nachmittags 3 Uhr,

zu Delhoven im Gasthause des Herrn Jos. Steins:

Das bei Delhoven gelegene arrondirte Hofgut „Blechhof", angrenzend an den Forstfiskus und die Abtei Knechtsteden, mit einer Gesammtgröße von 220 Morgen Ackerland, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden

theilungshalber unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Dormagen, den 7. Juli 1893.

Der Königliche Notar Bremer.

Erste Kneipp'sche Kur-Anstalt in Preußen.

Germania-Bad

Betzdorf a. d. Sieg.

Reine Gebirgswaldluft; lohnende Ausflüge. Vorzügliche Einrichtung zur Sommer- und Winter-Kur; Centralheizung; elektrische Beleuchtung; Wintergarten; ausgedehnte gedeckte Wandelbahnen; schattiger Kurgarten mit schönem Pavillon; große Waldwiese zum Barfußgehen. Prospekte gratis.

Dr. Gutenauer, prakt. Arzt.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten).

Kunde: „. . . . Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver?? . . . . . Ich habe doch „Zacherlin" verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an . . ., denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin" ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin" ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl" — — oder mein Geld retour. Irreführen lasse ich mich nicht!"

Verkaufsstellen:

Neuß: Eugen Moubis Wwe., „ Friedr. Wilh. Cremer, **Odenkirchen:** Wilh. Nüssen, **Grevenbroich:** Hub. Wilberz, „ J. Willichs, **M.Gladbach:** C. Hambuchen, „ Bruckhaus & Co.

wiederholt preisgekrönte
SPECIALITÄT DER
Zülpicher Dampf-Kornbranntweinbrennerei
Hch. Sieger, Burg Zülpich,
gegr. 1814,
als vorzüglicher Ersatz für Cognac bestens empfohlen.

Mineral-Quelle

Schutz-Marke

ROISDORFER

Vorzügliches kohlensaures Tafelwasser. Unübertrefflich in seiner wohlthätigen Einwirkung auf die Verdauungs-Organe. Auf allen Ausstellungen ausgezeichnet durch erste Preise.

Alleinverkauf für Neuss und Umgegend bei
C. W. Korten in Neuss.

Omnibus-Linie Neuß-Barriere-Speck-Neukirchen-Gohr und zurück.

Jede Woche Dienstags und Samstags fährt ein Omnibus um 6 Uhr Morgens in Gohr bei Wirthschaft Goergens ab über Neukirchen-Speck-Barrière nach Marktplatz Neuß und Morgens 11½ Uhr ab Markt Neuß zurück.

Abfahrt ab Neuß Montags und Freitags 8 Uhr. Ankunft 10 Uhr Abends in Gohr. Dienstags und Samstags Abfahrt ab Gohr 3 Uhr Nachmittags, Ankunft Neuß 5 Uhr Nachmittags.

Haltestellen bei Wirth Goergens in Gohr, Flock in Neukirchen, Schmitz in Speck und Lüpschen an der Barrière.

Fahrpreis ab Gohr	50	Pfg.	pro Person.
„ „ Neukirchen	40	„	„ „
„ „ Speck	30	„	„ „
„ „ Barrière	20	„	„ „

Gepäckstücke, kleine leichte 5 Pfg., größere schwere 10 Pfg. pro Stück.

Neußer Droschken-Fuhrpark.
G. v. Wilucki.

Mechernicher zwei- und dreitheilige geschmiedete

Patent-Stahl-Ackerwalzen.

D. R.-P. Nr. 6184.

Billiger als Holz- und Gußwalzen, sicher gegen Stoß und Frost. Ungemein leichter Gang, unübertroffene Leistungen. Das Gewicht kann nach Belieben regulirt werden.

Walzen verschiedener Dimensionen stets auf Lager.

Man verlange Preisliste und Prospecte.

Alleiniger Vertreter:
Ad. Kauertz, Latum.

Ein ebenso wohlschmeckendes als auch gesundes

Sommer-Getränk

bereitet man sich durch Zuguß des vorzüglichen **Bitter-Liqueurs** genannt

L'estomac

von Dr. med. **Schrömbgens** zu einem Glas Zuckerwasser oder kohlensaurem Mineralwasser mit Zuckerzusatz. Nicht minder ist in der **heißen Jahreszeit** der regelmäßige Genuß von ein bis zwei Glas L'estomac vor oder gleich nach Tisch, sowie Abends vor dem Schlafengehen und nach starkem Wein- und Biergenuß empfohlen.

19 Medaillen.

Vertreten durch Herrn **H. Wülfing,** Neuß, Steinhauserstraße, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

SUPPEN **MAGGI** WÜRZE

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** u. **5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **„Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Hausfrauen!

Wie neu wird Jeder

m. Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe, vorräth. in 1 Pfd.-Pack. zu 40 Pf bei **J. Mohren** u. **Fr. W. Cremer**

Patente u. Musterschutz aller Länder billig, Rath gratis durch Hans Friedrich, Ingenieur u. Patentanwalt, Düsseldorf.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Loose á 1 Mark zu haben in der **Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.**

Kneipp'sches Heilverfahren.

Marienbad in Düsseldorf.

Kur- u. Wasserheilanstalt, Mendelssohnsstraße 11,

10 Minuten von den Bahnhöfen, Pferdebahnhaltestelle. An der mit prachtvollen alten Bäumen bepflanzten Grafenberger Chaussee. 20 Minuten vom Hochwald. Gute Hotels ganz in der Nähe. Prospecte gratis.

Anstaltsarzt:
Dr. Val. Schulz,
vorher prakt. Arzt in **Wörishofen.**
Besitzer: **W. Hoffmann.**

Wagen. Alle Arten neuer und gebrauchter Luxus- u. Geschäftswagen empfiehlt die **Wagenfabrik H. Papler** M.Gladbach, Lüpertzenderstr. 134.

Wagen,

neue und **gebrauchte,** als: Landauer, Landaulets, Coupée's, Phaetons, Mylords, Breaks, Sandschneider, Dogcarts, Ponywagen empfiehlt in großer Auswahl

G. Windeck,
Casernenstr. 67, Düsseldorf.

Schön geformte und hartgebrannte

Ziegelsteine

werden billigst abgegeben.

Epprath, den 20. Juli 1893.

Wilh. Kaulertz.

Raygrassamen zu haben. Bommerhof b. Neuß.

Ia. Torfstreu

in Waggon und einzelnen Ballen zu beziehen von

Heinrich Hellersberg,
Furtherstr. 199.

Zieh-Harmonicas

bez. man am best. und billigsten von **C. G. Schuster jr.** (Carl Gottlob Schuster), Markneukirchen Controll Nr. 216.

Illustr. Preisl. gratis u. franco.

35 St. schöne junge Schweine sowie 2 Zuchteber, alles prima engl. Race, hat abzugeben Monius, Froitzheimshof, Oberembt.

Ein **zweiter Bäckergeselle** auf sofort gesucht. Die Exp. s. wo.

Zur Einmachzeit

empfehlen:

Wein-, Kräuter- u. Bieressig, Alle Gewürze, ganz und gemahlen, garantirt rein, Pergamentpapier, Saft-, Gelee- und Einmachgläser, Einmachtöpfe und Fässer in allen Gattungen u. Größen, Salicylsäure zur besseren Haltbarkeit.

Alles in bester Qualität zu billigsten Preisen.

J. Willichs,
Grevenbroich.

Ia. serbischer

Speck u. Schinken

in prachtvoller Waare wieder vorräthig bei

J. Willichs, Grevenbroich.

Rauchheurechen

mit Vorrichtung zum Entleeren in 4 verschiedenen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen **B. Freise,** Neuß, Breitestraße 16
Wiederverkäufer hoh. Rab

Anerkennung.

Ich erlitt kürzlich einen Pferdeverlust, welcher mir von der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden den Statuten gemäß zu meiner Zufriedenheit ersetzt wurde.

Alstaden b. Styrum (Rheinl.) den 5 Juli 1893.

Wwe. Herm. Klockhaus,
Fuhrunternehmerin.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen** Prämien (**ohne jeden** Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungsbank i. Dresden.**

C. Klingen, Subdirektor, in Düsseldorf, Hohenzollernstr. 25,
Aug. Hermes in Neuß,
Fritz Püllen in Wevelinghoven,
Carl Schmitz in Fürth,
Alb. Josephs in Kleinenbroich.
u. die allenthalben bekannten Agenturen.

Thätige Agenten werden in **jedem,** auch dem **kleinsten** Orte von vorstehender Subdirektion gern angestellt.

Ein zuverlässiger Schäfer auf October gesucht.

Iselin,
Haus Selikum b. Neuß.

Ein **Schneidergeselle** gesucht.

Mart. Rottmann,
Grimlinghausen.

Ein starker **Schmiedelehrling** von ordentlichen Eltern wird gesucht von Schmiedemeister

Gottfr. Damp in Norf.

Geübte **Bankarbeiter** (Schlosser) finden dauernde Beschäftigung bei

Barth. Linden.

Ein Müllergeselle

gesucht. **Spielermühle** b. Ameln.

Ein **Bäckergeselle** gesucht, Eintritt gleich, von

Roberts, Bäcker in Wevelinghoven.

Ein ordentl. braver Knabe als

Bäcker-Lehrling

gesucht. **Karl Hobelmann,** Düsseldorf, Neubrückstraße 1.

Tüchtige Maurer für **Bauplätze in Neuß** gegen guten Lohn gesucht. Zu melden in **Wirthschaft Hüsgen, Zollthor,** und bei

Gebr. Kluth,
Bauunternehmer, **Neukirchen.**

In einem gut. bürgerl. Hause ein

braves fleiß. Dienstmädchen

für alle Hausarbeit pr. 1. October **nach Crefeld gesucht.** Offerten erbeten mit Lohnanspruch und sonstigen erforderlichen Angaben. Adresse in der Exp. d. Bl.

Ein brauner gefleckter m. **Karrenhund,** auf den Namen Karo hörend, entlaufen. Wiederbringer Belohnung.

Anton Schmitz, Neukirchen.

Schöne junge **Schweine** zu haben.

Werhahnhof b. Osterath, Broicherseite.

1. Etage, 4 Zimmer, pr. 1. Oct. zu vermieth. Promenadenstr. 18a.